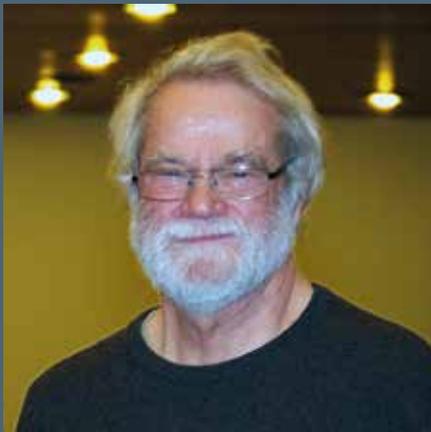


Themen im Heft:



Leben nach Corona



Corona: Familien im Stress



FFP2-Masken



Seniorenratswahl



EGAL OB KLEIN
ODER GROß...

ADAM
IMMOBILIEN IVD
www.adam-immobilien.de
Tel: 0521 - 9 28 28 0

...WIR BRINGEN BEWEGUNG
IN IHRE IMMOBILIE!

Elli's Fischmobil

Fisch *immer frisch*
Meeresfrüchte
Salatkreationen
Heiße Theke
Fisch-Snacks

Inhaber: Hermann Doveciyan
Brücknerstr. 68, 33803 Steinhagen
Tel. 0160 91981005

Jeden Mittwoch von 9.30 bis 18.00 Uhr vor der Getränkewelt an der Dorfstraße

GÄSING
BESTATTUNGEN

www.gaesing.de

Bestattungen
Überführungen
Erledigung sämtlicher
Formalitäten
Aufbahrungsräume und
Trauerhalle im Hause

Dorfstraße 29
33739 Bielefeld
Telefon: 05206 / 22 94
Telefax: 05206 / 85 64

Kuratorium Deutsche
Bestattungskultur

Deutsche Bestattungswirtschaft
Treuhand AG



Selbstverständliche Hilfe im Alltag

Menschlich, Verlässlich, Individuell.

24 Stunden für Sie erreichbar.
Mobile Pflegedienste in Bielefeld und Lippe

ProMedica Bielefeld
Telefon: 05206 - 70 44 27
E-Mail: info.bielefeld@pro-medica.de
Bürozeiten: Montag - Freitag
09:00 Uhr - 14:00 Uhr

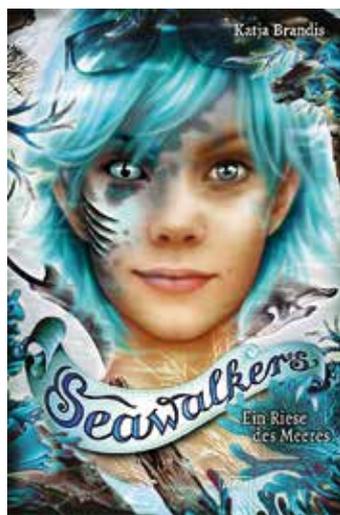
Anzeigen- und Redaktionsschluss für die März-Ausgabe:
19. Februar 2021
Erscheinungsdatum:
2. März 2021
Sie erreichen uns:
blickpunkt@pixel-plus.de

Unser Forschungsteam der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Evangelischen Klinikum Bethel sucht Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren, die Lust haben, an spannenden Forschungsprojekten teilzunehmen.

Wir bieten Einblicke in psychologische Untersuchungen und wissenschaftliche Forschung. Eine Aufwandsentschädigung wird gezahlt.

Tel. 0521 / 772 - 76 959
forschung-kjp@evkb.de
evkb.de/forschung-kjpp

Buchtipps der „Jürmker“ Bücherstube



Katja Brandis
Seawalkers - Ein Riese des Meeres
Arena, 336 S., 14,00 €

Ein neues Abenteuer für Tiago, Shari und ihre Freunde: Band 4 der großen Gestaltwandler-Serie von Bestseller-Autorin Katja Brandis.

Die Blue Reef High ist für Tigerhai-Wandler Tiago zu einem zweiten Zuhause geworden. Zusammen mit Delfinmädchen Shari und Rochen-Wandlerin Finny setzt er sich dafür ein, dass der Buckelwal-Wandler Wave als neuer Schüler aufgenommen wird. Aber ist ein Wal nicht viel zu groß für die Schule? Als Wave in der Welt der Menschen unbeabsichtigt einen Fehler begeht und mit dem Gesetz in Konflikt gerät, müssen Tiago und seine Freunde ihn um jeden Preis aus der Sache rauszuholen. Dazu sind sie ausgerechnet auf die Hilfe der skrupellosen Anwältin Lydia Lennox angewiesen. Schon wittert die Python-Wandlerin ihre Chance, die Blue Reef High ein für alle Mal unter ihre Kontrolle zu bringen.

Hier kommt die zweite Staffel der großen Gestaltwandler-Serie von Bestseller-Autorin Katja Brandis. In der atemberaubenden Unter- und Überwasserwelt der Everglades erleben die Gestaltwandler-Freunde einzigartig spannende Abenteuer. Mit Gastauftritten von den beliebten Woodwalkers-Figuren.

Packender Lesestoff für alle Tierfantasy-begeisterten Jungen und Mädchen ab 10 Jahren. Mit wunderschönen Illustrationen von Claudia Carls und tollen Gestaltwandler-Portraits.



Julie Clark
Der Tausch
Heyne, 400 S., 12,99 €

Zwei Frauen auf der Flucht. Eine Entscheidung, die alles verändert. Und kein Weg zurück.

New York, Flughafen JFK: Claire soll nach Puerto Rico reisen, um ihren Mann, einen ehrgeizigen Politiker, beim Wahlkampf zu unterstützen. Doch in Wahrheit will sie nichts als fliehen – vor seinen gewalttätigen Übergriffen und der lückenlosen Kontrolle, die er über sie ausübt.

Sie kommt mit Eva ins Gespräch, die bei ihrem schwerkranken Mann Sterbehilfe geleistet hat. Zu Hause in Kalifornien erwartet sie die Polizei. Innerhalb weniger Sekunden beschließen sie, die Bordkarten zu tauschen und sich gegenseitig ein neues Leben zu schenken. Erleichtert landet Claire in Kalifornien. In Evas Haus gibt es allerdings keine Hinweise auf einen Ehemann. Dann erfährt sie, dass das Flugzeug nach Puerto Rico abgestürzt ist. Und kurz darauf entdeckt sie die vermeintlich abgestürzte Eva in einer Fernsehreportage über das Unglück. Lebendig.

Hat sie die Flucht in das Leben einer Anderen am Ende doch nur in eine Falle gelockt?



Helene Tursten
Schneenacht
btb, 464 S., 15,00 €

Kriminalinspektorin Embla Nyström verbringt den Winter im ländlichen Dalsland auf dem Hof ihres Onkels. Eines Morgens wird sie zu einem spektakulären Mordfall gerufen. In einer Hütte im Wald liegt ein Toter mit Einschüssen in Kopf und Brustkorb. Embla erkennt den Mann sofort. Es ist einer der mutmaßlichen Entführer ihrer besten Freundin Lollo, die vor gut vierzehn Jahren spurlos verschwand und nie wieder auftauchte. Alte, schmerzhaft Erinnerungen werden wach und Embla beginnt zu ermitteln. Doch ein nächtlicher Schneesturm verwischt alle Spuren ...

Helene Tursten, geboren 1954 in Göteborg, tätig lange Jahre als Zahnärztin. Nach Aufgabe ihres Berufes - bedingt durch eine rheumatische Erkrankung - widmete sie sich dem Schreiben.

Mit Veröffentlichung von Kriminalromanen um ‚Inspektorin Irene Huss‘ begeisterte sie Schwedens Kritiker und Publikum auf Anhieb. Die Autorin lebt in Sunne/Värmland und ist verheiratet mit einem Ex-Polizisten.

Wichtige Telefonnummern

- Polizei / Notruf** 110
- Polizei Bezirksdienst** 0 52 06 / 16 42
- Hauptkommissar Thomas Güttler (Jöllenbeck)**
- Hauptkommissar Thomas Beck (Vilsendorf & Theesen)**
- Feuerwehr / Rettungsleitstelle** 112
- Arztrufzentrale** 0180 / 50 44 100
- Apotheken-Notdienst** 0800 / 228 228 0
- Schiedsmann Werner Kipp** 0521 / 4281 128

Ärztliche Notfallpraxis für Erwachsene

Teutoburger Straße 50 • Klinikum Mitte
Mo., Di., Do. 19.00 - 22.00 Uhr, Mi. & Fr. 15.00 - 22.00 Uhr
Sa., So. und Feiertags 9.00 - 22.00 Uhr

Kinderärztliche Notfallpraxis

in Bethel, Haus Gilead I, Burgsteig 13
Mo., Di., Do. 19.00 - 22.00 Uhr
Mi., Fr. 16.00 - 22.00 Uhr
Sa., So. und Feiertags 9.00 - 22.00 Uhr

Ärztlicher Notdienst über Arztrufzentrale 11 61 17

(für nicht gehfähige Patienten oder nach Schluss der Notfallpraxen)

0521 / 772-78050



Vortragsreihe: Meine Umwelt & Ich – Gesund und sicher im Alltag

Straftaten gegenüber älteren Menschen – auch in der digitalen Welt

Am **16. Februar 2021** lädt der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. in Kooperation mit der BGW interessierte Bürger*innen zur **digitalen Vortragsveranstaltung** zum Thema ‚Straftaten gegenüber älteren Menschen‘ ein. Die Veranstaltung findet um **15.00 Uhr** über eine Videokonferenz statt.

Die Kriminalhauptkommissare Andreas Westerburg und Lothar Rösler werden im Rahmen der digitalen Informationsveranstaltung Themenbereiche, wie Trickdiebstähle an der Haustür, Betrugsarten am Telefon sowie Straftaten mit digitalen Daten anschaulich vorstellen und den Bürger*innen Sicherheitshinweise an die Hand geben, so dass diese informiert und selbstbewusst in möglichen Notsituationen agieren können.

Weitere Informationen über die Veranstaltung erhalten Sie von:

- **Sonja Heckmann, AWO Kreisverband Bielefeld e.V.,**
Tel.: 0152/59 42 31 30 oder per
email: s.heckmann@awo-bielefeld.de

Zusendung der Zugangsdaten über: s.heckmann@awo-bielefeld.de
oder o.klingelberg@bgw-bielefeld.de



Endlich wieder Konzerte:

Flauti-Parlandi, das Flötenorchester aus Theesen lädt ein:

Sehnsucht nach dem Frühling – ein wirklich fröhliches Konzert

Klingt das nicht verheißungsvoll nach diesem trüben Corona-Jahr?

Weil im letzten Jahr aufgrund der Coronapandemie alles Geplante ausfallen musste, wollen wir mit Ihnen in diesem Jahr gleich 2-mal ein Konzert feiern, am **17. und 18. April, jeweils um 17.00 Uhr** – in der **Auferstehungskirche in Theesen!**

Und sollten diese Konzerte Corona-bedingt noch nicht möglich sein – so haben wir für Sie bereits zwei Ausweichtermine reserviert:

Am Sonnabend, 5. Juni und Sonntag, 6. Juni ebenfalls um 17.00 Uhr am gleichen Ort!

Schwingt da nicht Freude und Zuversicht mit?

Mit einem bunten Melodienreigen aus vier Jahrhunderten holen wir den Frühling aus dem Winterschlaf – wer kann das wohl sein? Es ist die Nachtigall, der Vogel des Wonnemonats Mai und zugleich ist sie ein Symbol der Liebe! Aber nicht nur die Nachtigall – die Klangwelt der Vögel insgesamt – hat auf uns Menschen, so auch auf Komponisten, Dichter und Märchenschreiber eine tiefe Faszination ausgeübt. Lassen Sie sich in unsere musikalische Interpretation des Märchens von H. Chr. Anderson mitnehmen, erleben Sie, wie der todkranke Kaiser vom Gesang der Nachtigall geheilt wird und tauchen Sie ein in herrliche musikalische Farbtupfer aus Renaissance, Barock, Romantik bis in die Jetztzeit: z.B. Jakob van Eyck, W. Brade, Th. Morley, M. Praetorius, A. Vivaldi, W. A. Mozart, Mendelssohn-Bartholdy u.v.m.

Eingestreuete Frühlingslieder lassen uns innerlich den Frühlingsduft erahnen, es sei denn: wir dürfen singen – das wäre ein echtes Geschenk!!

Christel Wehrauch

*Sehnsucht
nach dem Frühling*

Bunter Melodienreigen zum Zuhören und Mitsingen

Auferstehungskirche Theesen
Samstag, 17. April 2021
Sonntag, 18. April 2021
jeweils um 17 Uhr
Eintritt frei!

Flauti Parlandi
Flötenorchester Theesen

Leitung: Christel Wehrauch

Physiotherapie
Sabrina Marx

- Osteopathie
- Allgemeine Krankengymnastik (KG/KG-ZNS)
- Manuelle Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Behandlungen des Kiefergelenks
- Massagen
- Hausbesuche
- Geschenkgutscheine

Terminvereinbarung:
05206 / 70 74 36

Jöllennecker Straße 583 (2. OG) • 33739 Bielefeld



3. Sitzung der Bezirksvertretung am 21.02.2021

Herr Bezirksbürgermeister Bartels begründet die Besonderheiten dieser Sitzung. Die Fragestunde für Anwohner*innen entfällt, ebenso der Tagesordnungspunkt ‚Anfragen‘.

Bei den Anträgen haben sich alle Parteien im Vorfeld darauf geeinigt, alle nicht absolut dringenden Themen auf die nächste Sitzung (Februar) zu verschieben. Auf eine tiefergehende Diskussion der zu beratenden Tagesordnungspunkte soll verzichtet werden. Ziel ist, die Sitzung binnen einer halben Stunde zu beenden (was auch fast gelang).

Mitteilungen

- Aufgrund von Arbeiten zum Breitbandausbau wird das schmale Teilstück der Volkeningstraße (Höhe Hausnummer 34) ab Montag, 25. Januar, bis voraussichtlich Anfang März 2021 voll gesperrt. Zu Fuß oder mit dem Rad kann die Baustelle jederzeit passiert werden.
- Im Laufe dieses Jahres soll auch der zweite Rasensportplatz in Vilsendorf mit Flutlicht ausgestattet werden. Die Investition kann aus der Sportpauerschale finanziert werden. Das hat die Arbeitsgruppe Sportentwicklungsplanung einstimmig befürwortet.

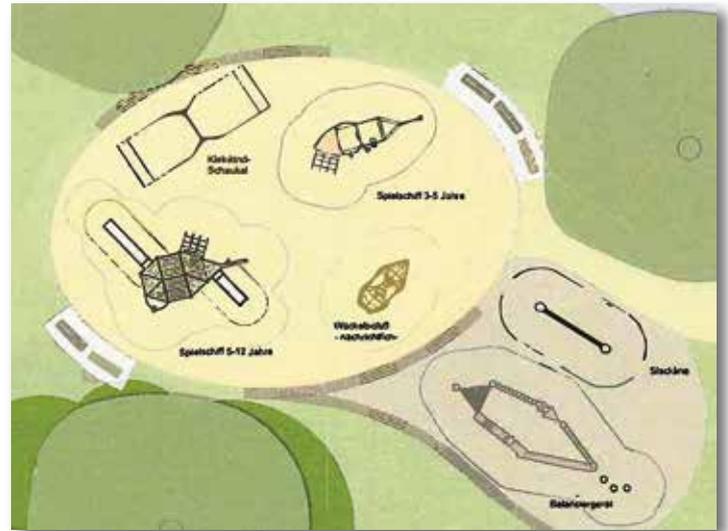
Der Schul- und Sportausschuss soll die Finanzierung am 23.2. dieses Jahres beschließen.

Anträge (der Verwaltung)

• Aufwertung Spielplatz Loheide am Obersee

Durch die Realisierung der Wohnbebauung im Bebauungsplangebiet ‚Wohnen an der Loheide‘ ist zusätzlicher Bedarf an Spielplatzflächen in diesem Bereich entstanden. Dieser soll – gemäß Erschließungsvertrag – nicht durch einen zusätzlichen Spielplatz, sondern durch eine deutliche Aufwertung des bestehenden Kinderspielplatzes in der Grünanlage Obersee gedeckt werden. Die Aufwertung des Spielplatzes Loheide wird aufgrund seiner Nähe zum Obersee, unter das Motto ‚Seefahrt‘ gestellt. Die vorhandenen Spielgeräte (Seilbahn, Karussell, Wippe, Schaukel und Hangrutsche) bleiben von der Baumaßnahme aber unberührt. Durch das

Motto ‚Seefahrt‘ bleibt der Sandspielbereich im Norden des Spielplatzes erhalten. Aber es gibt nicht mehr nur ein großes Spielgerät wie bisher, sondern nach Alter gestaffelt werden zwei ‚Spielschiffe‘ aufgebaut. Es wird ein ‚Sandspielschiff‘ und eine Kleinkindschaukel für die jüngeren Kinder geben (Spielschiff: 3-5 Jahre) sowie ein ‚Spielschiff‘ zum Klettern (5-12 Jahre). Siehe auch die folgende Skizze:



– einstimmig beschlossen –

• Anmeldezahlen und Festlegung von Aufnahmekapazitäten an städtischen Grundschulen zum Schuljahr 2021/2022

1. Die Aufnahmekapazitäten der städtischen Grundschulen werden für das Schuljahr 2021/22 basierend auf den Ergebnissen des Anmeldeverfahrens entsprechend der Anlage 1 festgelegt.
2. Die Schulkonferenzen der von Zügigkeitsveränderungen betroffenen Schulen sowie die Bezirksvertretungen sind anzuhören.

– einstimmig beschlossen –

• Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit für das Bebauungsplanverfahren Nr. II/J39 ‚Wohnen nördlich der Straße Böckmannsfeld, westlich der Straße Düsterfeld‘

Herr Bezirksbürgermeister Bartels erläutert kurz, dass der Öffentlichkeit zwei Möglichkeiten der Beteiligung zur Verfügung stehen. Bedenken können schriftlich eingereicht werden, entweder direkt an das Bauamt oder an das Bezirksamt, das diese sofort an das Bauamt weiterleitet. Er erläutert noch einmal, dass keine reguläre Öffentlichkeitsbeteiligung möglich ist und ein Gedankenaustausch mit den Bürger*innen erschwert wird.

Herr Stiesch (Die Linke) begrüßt den heutigen Beschluss. Er bedauert jedoch, dass keine reguläre Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt werden kann. Wenn die Einschränkungen wegen Corona noch länger dauern, soll überprüft werden, welche anderen aktiven Beteiligungsmöglichkeiten der Öffentlichkeit geschaffen werden können. Er stimmt der Vorlage zu.

Herr Strothmann (CDU) stimmt Herrn Stiesch zu. Leider ist das öffentliche Verfahren derzeit nicht durchzuführen.

Die Bezirksvertretung beschließt:

Für die Ertaufstellung des Bebauungsplanes ist die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 (1) Baugesetzbuch (BauGB) auf der Grundlage der in der Vorlage zum Aufstellungsbeschluss (Drucks.-Nr. 10613/2014-2020/1) dargestellten allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung durchzuführen. Abweichend vom bisherigen Aufstellungsbeschluss und abweichend von den Richtlinien des Rates zur frühzeitigen Beteiligung soll die Öffentlichkeitsbeteiligung durch Auslegung der Planunterlagen mit der Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung durchgeführt werden.

– einstimmig beschlossen –

• Stadtteilkoordinationskasse für Brackwede, Jöllenbeck (Oberlohmannshof) und Mitte-Nord

Herr Bezirksbürgermeister Bartels erläutert kurz, wie die Einrichtung der Stadtteilkoordinationskasse einzuordnen ist und dass laut der Vorlage der Verwaltung freigewordene finanzielle Mittel umgeschichtet werden sollen. Diese Beträge reichen zunächst nur für dieses Jahr.

Rückfragen von Herrn Feurich (Bündnis 90/Die Grünen) zur Stadtteilkoordinationskasse und der Stadtteilkoordinatorin werden von Herrn Bartels beantwortet.

Herr Feurich würde es begrüßen, wenn die Mittel auch in 2022 verfügbar wären. Daher soll der Beschluss um eine Empfehlung an den SGA (Schul- und Gesundheitsausschuss) ergänzt werden, Mittel auch in 2022 bereitzustellen.

„DER BESTE ZEITPUNKT IST JETZT.“

Dietrich Müller-Vorden
Pflegevorsorger der Allianz

Jetzt beraten lassen

**WICHTIGER ALS DU DENKST:
DIE PFLEGEVORSORGE DER ALLIANZ**

Meike Jantzen

Allianz Generalvertreterin
Jöllenbecker Str. 583
33739 Bielefeld
meike.jantzen@allianz.de
www.allianz-jantzen.de
Tel. 0 52 06 9 97 87 53
Mobil 01 71 6 82 42 26



Herr Strothmann (CDU) und Herr Bühner (SPD) schließen sich dem ausdrücklich an.

Die Bezirksvertretung fasst folgenden erweiterten Beschluss:

Die Bezirksvertretungen Mitte, Jöllenbeck und Brackwede und der Integrationsrat empfehlen, der Sozial- und Gesundheitsausschuss und der Jugendhilfeausschuss beschließen:

1. Die Stadtteilkoordinationen Brackwede, Jöllenbeck (Oberlohmannshof) und Mittele-Nord erhalten für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 jeweils eine Summe von 15.000 € pro Vollzeitstelle. Diese sogenannte Stadtteilkoordinationskasse dient der Finanzierung von kurzfristigen und schnell sichtbaren Maßnahmen im Quartier.
2. Die Finanzierung der hierfür erforderlichen Mittel von 37.500 € erfolgt aus Eigenanteilen für INSEK-Projekte für das Jahr 2021 des Büros für Integrierte Sozialplanung und Prävention.
3. Die Stadtteilkoordinationen werden gebeten, regelmäßig die Bezirksbürgermeister*innen über die geförderten und geplanten Maßnahmen zu informieren.
4. Das Sozialdezernat berichtet einmal im Quartal in den Bezirksvertretungen über die durchgeführten bzw. geplanten Projekte.
5. Die Bezirksvertretung Jöllenbeck beschließt, dem Sozial- und Gesundheitsausschuss zu empfehlen, Mittel für die Stadtteilkoordinationskasse bis Ende 2022 bereit zu stellen und zu prüfen, woher die Mittel dafür generiert werden können.

– einstimmig beschlossen –

Maler Service
Service-Telefon 0521 / 89 50 990

Rainer Lautz
kompetent und preiswert

- Renovierungsarbeiten
- Fußbodenverlegung

Mobil 0172 1620745
Wattstraße 4 - 33613 Bielefeld
Wir kommen auch für kleine Aufträge!

Gerüstbau
BUNZEL

33739 Bielefeld
Tel.: 0 52 06 / 16 29

32130 Enger
Tel.: 0 52 24 / 77 66

• Wirtschaftsplan 2021 des Immobilienservicebetriebes – Bezirksbezogene Maßnahmen im Stadtbezirk Jöllenbeck

Die Bezirksvertretung Jöllenbeck nimmt Kenntnis von den im Wirtschaftsplan des ISB für das Jahr 2021 genannten Baumaßnahmen des Immobilienservicebetriebs (ISB).

Über die Verwendung der 250.000 € für das Gemeinschaftshaus Oberlohmannshof berichtet der Immobilienservicebetrieb: Die im Wirtschaftsplan des ISB für das Jahr 2021 eingestellten 250.000 € für den Neubau des Stadtteilzentrums Oberlohmannshof werden für die eigentliche Baumaßnahme veranschlagt. Der Baubeginn ist für 2021 geplant (voraussichtlich im Herbst). Vorher fallen bereits Planungskosten an. Die Kosten für den Ankauf des Grundstücks werden aus dem Ansatz ‚Grunderwerb‘ des Vermögensplans finanziert und sind nicht Bestandteil der Liste.

Herr Strothmann (CDU) ist erfreut, dass auch die Sanierung der Sporthalle Auf dem Tie in der Liste enthalten ist.

– die Bezirksvertretung nimmt zustimmend Kenntnis –

auf Basis des öffentlich einsehbaren Protokolls

raumwerk
Maßstab für Möbel werk
Entwurf Einzeilmöbel Innereinrichtung



raumwerk-tischlerei gmbh Telefon (0 52 03) 88 36 33
Auf der Bleeke 45a www.raumwerk-tischlerei.de
33824 Werther raumwerk@raumwerk-tischlerei.de



Vitosol 200-FM mit automatischer Kollektorabschaltung ThermProtect

Vereinfachte Planung und hohe Betriebssicherheit durch Überhitzungsschutz:

- Innovative Absorberschicht für Temperaturabschaltung unabhängig von Regelungseinstellungen, mechanischen Einrichtungen oder Stromversorgung
- Reduzierte Anlagenbelastung
- Erhöhte Anlagenverfügbarkeit durch Vermeidung von Dampfbildung

VISSMANN

Wir beraten Sie gern:

Aufderheide
Sanitär | Elektro | Heizung

Jöllenbecker Str. 536 | 33739 Bielefeld
Tel.: 0 52 06 - 91 390 | www.aufderheide-gmbh.de

Viessmann-Vertragshändler seit über 40 Jahren

Ein Gastbeitrag von Pfarrer Dr. Andreas Kersting

Die Welt nach Corona – ein Blick in die ‚Glaskugel‘? Oder doch besser mit Gottvertrauen?!

Ich stelle mir vor: es ist Herbst dieses Jahres, sagen wir: September 2021. Ich sitze im Straßencafe in der Bielefelder City. Es ist noch warm, und auf der Straße bewegen sich wieder Menschen.

Bewegen sie sich anders? Ist alles so wie früher? Schmeckt der Wein, der Cocktail, der Kaffee wieder wie früher? Wie damals vor Corona? Oder sogar besser?

Ich bin als Pastor schon ‚von Berufs wegen‘ optimistisch! Insofern gehe ich fest davon aus, dass ich im September 2021 tatsächlich meinen Milchkaffee schlürfen kann. Und ich setze darauf, dass wir alle aus der Corona-Krise etwas Gutes für uns und die Welt, in der wir leben, machen.

Trotzdem bin ich auch realistisch genug, dass es dieses ‚nach Corona‘ noch lange nicht geben wird. Wir werden weiter mit dem Virus leben. Bestenfalls ist wirklich geworden, dass wir durch die Impfungen so etwas wie teilweise ‚normales‘ gesellschaftliches Leben zurückbekommen. Leben – ohne Teil- oder Komplett-Lockdowns usw., aber wohl für lange Zeit noch mit den typischen Hygiene-Schutz-Maßnahmen: sorgfältiges Händewaschen, Abstand halten, da, wo wir mit Fremden zusammenkommen, vielleicht immer noch mit Mund-Nasen-Schutz, mindestens wo dichtes Gedränge herrscht.

Insgesamt erwarte ich nicht, dass unsere Welt nach dem Abflauen von Corona prinzipiell eine andere sein wird. Sie wird sich voraussichtlich nicht allzu sehr von der Welt vor Corona unterscheiden.

Wir Menschen neigen zur Trägheit und auch ganze Gemeinschaften sind träge und sie ändern sich nur selten abrupt. Sie tun es zum Beispiel, wenn technologische Entwicklungen sie dazu zwingen. Wir merken, wie stark sich unsere Lebensgewohnheiten durch Computer und Digitalisierung in den letzten 30 Jahren verändert haben. Und wir werden es noch viel stärker merken, wenn die Klimakrise immer extremere Formen annimmt.

All das scheint mir bei Corona nicht so nachhaltig zu sein. Also gibt es für die meisten von uns – noch – keinen Grund, wirklich etwas nachhaltig im Leben zu ändern.

Aber ich finde schon, dass Corona uns wie unter einem Brennglas zeigt, wo es Fehlentwicklungen in unserer Gesellschaft schon vor der Pandemie gegeben hat. Drei Beispiele:

- Für mich, sage ich ganz offen, ist die skandalös vernachlässigte Personalisierung in den Pflegeheimen und Krankenhäusern das größte Manko, das schon weit vor Corona bekannt war, aber jetzt in der Krise dramatische Züge angenommen hat. Denn diese Situation kostet nachweisbar Menschenleben. Pflegehäuser und Kliniken funktionieren in Deutschland inzwischen nach den Regeln profitorientierter Unternehmen. Die steigende Zahl privatisierter Häuser gehört oft großen Konzernen, die mit der Pflege und Behandlung kranker Menschen in

den vergangenen Jahren ordentliche Profite erwirtschaftet haben. Zugleich hat diese am Wirtschaftlichkeitsdenken orientierte Entwicklung zu einem großen Mangel an qualifizierten Mitarbeitenden in den Pflegeberufen geführt. Die Bezahlung ist noch längst nicht angemessen für die Leistung, die in den Pflegeheimen, auf den Intensivstationen jetzt schon seit Monaten erbracht wird. Viel zu wenig ist in der Vergangenheit für die Gesundheitsvorsorge als Aufgabe der gesamten Gesellschaft getan worden. Und auch gegenwärtig wird viel zu wenig darüber diskutiert, ob Gesundheit, das höchste Gut menschlichen Daseins, überhaupt nach Marktprinzipien organisiert werden sollte.

- Wir haben schon vor Corona gewusst, dass wir in Deutschland in Sachen Digitalisierung hinter vielen anderen Ländern weltweit zurückstehen. Die Krise hat uns gelehrt, sowohl im privaten Bereich als auch in den Betrieben ordentlich aufzuholen. Was alles inzwischen per ‚Zoom‘, ‚Teams‘, ‚Skype‘, ‚WhatsApp‘ etc., an Videokonferenzen, an digitaler Kommunikation möglich ist, finde ich schon erstaunlich! Sehr viele haben in den vergangenen Monaten in ihre persönliche und berufliche Fortbildung, auch technische Aufrüstung investiert. Und trotzdem: gerade im öffentlichen Sektor ist in den vergangenen Jahrzehnten durch Kaputtsparen eine Menge versäumt worden. Meine Frau ist als Lehrerin an einer Grundschule beschäftigt. Schon während des ersten Lockdowns und in den Sommermonaten, nun wieder während des Teil-Shutdowns im November, wäre digitales Lernen äußerst sinnvoll gewesen, mindestens als Ergänzung des Präsenzunterrichts. Das aber funktioniert an ihrer Schule nur unzureichend, nicht weil es keine Bereitschaft der Lehrenden dazu gäbe, auch nicht, weil es keine Laptops gibt, sondern weil die Internetverbindung so schlecht ist, dass man gar nicht mit mehreren Geräten gleichzeitig ins Netz kommt. Und dieser Zustand wird seit Jahren von Schulleitung, Kollegium und Elternschaft angemahnt. Aber passiert ist immer noch nichts!
- Ich erlebe als Gemeindepastor, dass die Pandemie bisher normalisierte arm und Arme noch ärmer macht. Zugleich verschärft sie die Ausgrenzung aus der Gesellschaft. Viel mehr Menschen als vorher, auch die, die zu den Leiharbeitern gehören oder künstlerische Berufe haben, müssen Grundsicherung beantragen. Und es beginnt eine soziale Abwärtsspirale, die in tiefe persönliche Krisen führen kann. Krisenbegleitung, psychotherapeutische Beratung, Seelsorge ist mehr denn je gefragt in diesen Monaten. Das erlebe ich auch persönlich als Seelsorger unserer Gemeinde! Wer die Wochen des Lockdowns oder Teilshut-downs in kleinen Mietwohnungen verbringen muss, mit Kindern und Jugendlichen, die nicht wissen, was sie in ihrer Freizeit sinnvoll machen können, der muss schon aus wirklich geduldigem ‚Holz geschnitzt‘ sein! Wenn die VdK-Vorsitzende Verena Bentele ihre Forderung nach einem Harz-IV-Zuschlag von einmalig 100,- € unter anderem mit dem Hinweis erhebt, dass zum Beispiel die Tafeln wegen Corona nur eingeschränkt funktionieren, dann ist das sicherlich nicht verkehrt. Aber was ändert das daran, dass ein Sozialstaat, der den Namen verdient, die Tafeln auf Dauer überflüssig machen müsste?

Worin ich in unserem Verhalten für die Zukunft Gutes sehe ...

Spannend finde ich, was ich selber und Menschen um mich herum aus der völlig unerwarteten Erfahrung des Lockdowns gemacht haben. Mir persönlich, und, ich glaube auch, vielen anderen hat die erzwungene Entschleunigung gut getan. Dass ich merken konnte: es hat auch etwas Erholsames, neben den weniger gewordenen beruflichen Abendterminen auch meine Freizeittermine notgedrungen zu reduzieren. Die hektische Betriebsamkeit, die ich vorher an den Tag gelegt hatte, habe ich verringern können, ja, müssen, und das hat meinem Wohlbefinden nicht geschadet, ja, eher das Gegenteil ist der Fall! Diese Erfahrung will ich mitnehmen – und zukünftig sorgfältiger mit meinem persönlichen Terminkalender umgehen!

Auch dass ich weniger einkaufen konnte, habe ich letztlich nicht als Verlust empfunden. Es ist meines Erachtens mehr denn je notwendig, vom



hohen Level eines überbordenden Konsums herunterzukommen, hin zu mehr Sorgfalt und Nachhaltigkeit bei dem, was ich mir leisten will.

Werte der Selbstbeschränkung wie Ordnung, Bescheidenheit, nachhaltiges Leben, Gemeinschaftsgefühl, Gelassenheit und Verantwortung sind plötzlich in der Krise ganz neu in den Vordergrund getreten.

Zu Beginn der Corona-Quarantäne hat sich durch das Gefühl der gemeinschaftlichen Bedrohung ein starkes Wir-Gefühl entwickelt – und das durchaus zu Recht. Denn es war notwendig, in einer abgestimmten, für möglichst Viele nachvollziehbar zu reagieren. Zwischendrin, hatte ich den Eindruck, war dieses Wir-Gefühl wieder stark abhanden gekommen, denken wir an die Kontroversen um die ‚Querdenker‘-Bewegung und ihre öffentlichen Proteste. Längst erleben wir die ganze Vielstimmigkeit einer pluralen Gesellschaft zum Umgang mit der Corona-Krise, selbst in unseren Leitungsgremien in der Kirchengemeinde.

Dadurch allerdings, dass sich die Infektionslage in der zweiten Welle jetzt neu zugespitzt hat, ist m.E. die gemeinsame Verantwortung für die Gefährdeten in unserer Gesellschaft wieder gewachsen.

Aus diesen Trends, hoffe ich doch, bleibt auch langfristig etwas Gutes in unseren Köpfen und Herzen erhalten, selbst wenn die Pandemie im Verlauf des Jahres abflauen sollte.

Worin ich in der Politik für die Zukunft Gutes sehe ...

Am meisten Hoffnung macht mir im Blick auf die Politik, dass sich vielstimmige, streitende Demokratien – und gerade unser Föderalismus der verschiedenen Bundesländer – in der Pandemiekrise als kompetenter und handlungsfähiger erwiesen haben, als totalitär oder populistisch regierte Staaten. Ob sie nun Donald Trump, Wladimir Putin oder Boris Johnson heißen – alle haben das Krisenmanagement durch die Corona-Pandemie durchweg schlechter hinbekommen, als wir hier in Deutschland. Mit lautem Wortgetöse, Wissenschaftsfeindlichkeit und ‚Fake news‘ lässt sich eben kein Virus wirksam bekämpfen. Das macht mich für unsere Demokratie und deren Fortbestand zuversichtlich.

Wir können doch nur dankbar sein, dass bei uns der zivilisatorische Grundkonsens gehalten hat. Bei aller Kritik, die man an den getroffenen Corona-Schutz-Maßnahmen im einzelnen üben kann – es wurde und wird unverändert eine demokratische, an den Menschenrechten ausgerichtete Politik zum Schutz des und der Einzelnen praktiziert. Dafür gibt's in den Meinungsumfragen nahezu wöchentlich unverändert eine übergroße Mehrheit an Zustimmung, und das ist meiner Meinung nach gut und richtig so!

Worin ich in der Kirche für die Zukunft Gutes sehe ...

Unsere Versöhnungs-Gemeinde, aber auch die evangelische Kirche als Ganze, wir sind durch Corona ins Großexperiment gestoßen worden. Was sind wir ohne Präsenz-Gottesdienste, ohne ‚analoge‘ reale Gemeinschaft, weil unsere Gruppen und Kreise teilweise monatelang pausieren?

Da stellen sich ziemlich grundsätzliche Fragen: **Was bleibt dann noch? Was haben wir als Christinnen und Christen vor Ort, was hat das Christentum als Religion jetzt noch zu bieten?**

Menschen, die bislang schon ohne all das ganz gut ausgekommen sind, genauso wie die, denen Glauben und Gemeindeleben noch viel bedeutet, beide stehen vor dieser Frage. Klar ist: Die Antwort kann nicht mehr einfach diktiert werden. Aber jeder und jede kann auf die Suche nach den christlichen Essentials gehen.

Was mir als Christenmensch auch für die Zeit nach Corona als Grundgedanken entscheidend wichtig ist:

Ich glaube an Jesus Christus. Er ist das Zentrum des christlichen Glaubens. Jesus erzählt von und handelt im Auftrag Gottes. Das ist seine auch heute genauso aktuelle Botschaft in Wort und Tat. Das Einzigartige dieses ‚Shalom‘, der Botschaft vom Friedensreich Gottes aber ist die Überzeugung, dass die Liebe die Basis allen menschlichen Lebens ist. Denn jeder von uns kann in seiner Verletzlichkeit und, ja, auch in seiner Unvollkommenheit ohne die Liebe, das Verzeihen, die Gnade anderer nicht leben.

Und als Christ sage ich, dass ich auch nicht ohne die Liebe meines Gottes leben kann und muss.

Daher stehen in der Botschaft Jesu die Armen vor den Reichen, die Ohnmächtigen vor den Mächtigen, die Kleinen vor den Großen. In dieser Botschaft geht die Person vor der Institution und gilt der Vorrang der Liebe im Verhältnis von Gott und Mensch und im Verhältnis der Menschen untereinander. Folgerichtig beschreibt die neue Jahreslosung 2021 mit einem Zitat aus dem Lukasevangelium den Kerngedanken des Evangeliums so: „**Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist**“ (Lukas 6, 36). So hat es Jesus gelehrt: in der Barmherzigkeit gegenüber jeder und jedem, der oder die Not leidet, und gesellschaftlich im Einsatz für Gerechtigkeit.

Jesu Botschaft vom ‚nahen Reich‘ für die Armen, Kranken und Kinder wird von seiner Auferstehung getragen und vergegenwärtigt. Die Auferstehungshoffnung gegen den Tod und die Mächte der Vernichtung sind die Hoffnungselemente unseres Gottvertrauens.

Im scheinbaren Ende – der neue Anfang: Das ist christliche Hoffnung. Sie gründet in der Erinnerung an das Ende Christi – es war sein wahrer Anfang – und richtet sich auf was immer wir als „Ende“ erfahren.

Der Gott der Hoffnung schafft immer neu einen Anfang: im Leben und im Tod weckt er uns auf zum neuen Leben in seiner kommenden Welt.

Was heißt das nun für unsere Gemeinde ‚nach Corona‘ in Jöllenberg?

- Mit weniger Ressourcen an Finanzmitteln und bezahltem Personal auskommen: die Kirchensteuereinnahmen werden in den kommenden Jahren aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie deutlich weniger werden. Das heißt, dass wir in der Kirche sparsamer wirtschaften werden müssen, wahrscheinlich auch weniger Fachkräfte hauptberuflich beschäftigen können. Beim Pfarrernachwuchs zeichnet sich jetzt schon ein Mangel ab. Gerade aus der jüngeren Generation verzeichnen wir aktuell die meisten Kirchaustritte. Also gilt es, für junge Menschen von heute die Botschaft Jesu stärker an dem zu profilieren, was sie beschäftigt und bewegt. Da sollten wir genauer hinhören und hinschauen. Wir machen das in Jöllenberg, Theesen und Vilsendorf im Bereich von CVJM und Ev. Jugend bestimmt nicht schlecht! Aber vielleicht können wir noch besser werden!
- Sicherlich mehr Gemeinschaft erleben über digitale Kanäle. Da müssen wir m.E. ausbauen – in Gestalt von Online-Gottesdiensten, Streaming-Möglichkeiten, Aufbau von Podcasts, Chaträumen und Gesprächsforen zu christlichen Themen im Internet.
- An analogen Beziehungen unbedingt festhalten, wo es sich lohnt und unter uns gebraucht wird. Denn die Pandemie hat auch gezeigt, wie groß die Sehnsucht bei uns allen nach realen Beziehungen ist: gemütliche Treffen, reale Diskussion, ja, auch handfeste Streitgespräche über das, was uns in Glauben und Leben persönlich angeht. Zum echten Miteinander gehört aber auch ein freundliches Lächeln, eine Umarmung zur Begrüßung; in den Arm genommen werden, um getröstet zu werden, wenn ich traurig bin – einfach Liebe in Worten, Gesten und Beziehungen verschenken – das ist es, was wir auch in Zukunft brauchen werden. Das wird christliche Gemeinschaft auch morgen und übermorgen auszeichnen. Dafür wollen wir uns stark machen!

Realismus, Nächstenliebe und Gottvertrauen: Diese Kerngedanken des Christentums sind hilfreich in der Pandemie. Man kann sie in diesen Wochen und Monaten unverändert, manchmal auch unverhofft neu entdecken. Natürlich hat niemand die christlichen Ressourcen einfach zur Verfügung. Aber niemand, wirklich niemand ist von ihnen ausgeschlossen. Und sie bieten die Chance zu bekommen, was am meisten hilft in der Krise: **Gottvertrauen**. Das wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen für das neue Jahr 2021!

Ihr Dr. Andreas Kersting



LEBEN
in guten Zeiten vorbereiten

STERBEN
in schweren Zeiten begleiten

HOFFEN
in neuen Zeiten zurechtfinden

**BESTATTUNGEN
KÜSTERMANN**

Vilsendorfer Str. 7
33739 Bielefeld
www.bestattungen-kuestermann.de

Telefon 05206 - 91 87 40

Ein Gastbeitrag von Dr. Alois Herlth* Familien im Corona-Stress

Uns allen ist schon lange klar: Mit der Corona-Pandemie – ihrer Bekämpfung und ihren Folgen – werden wir noch lange zu tun haben. Und je länger es dauert, desto belastender und unerträglicher empfinden wir die derzeitige Krisensituation. Auch wenn wir uns vielleicht schon an die AHA-Regel (Abstand - Hygiene - Atemschutz) gewöhnt haben und das Abstandhalten und Tragen einer Maske im öffentlichen Raum mittlerweile wie selbstverständlich praktizieren, so empfinden aber die meisten von uns die uns von der Politik auferlegten ‚Lockdown-Einschränkungen‘ doch als sehr belastend. Dabei leiden viele nicht nur darunter, sich selber im Alltag nicht mehr wie gewohnt verhalten zu können (kein Vereinsleben, keine Einkaufsbummel, kein entspannter Restaurantbesuch, keine Vortragsveranstaltungen, Konzerte, Museumsbesuche usw.) – wir spüren es auch im Privaten: **Corona setzt unser Familienleben unter Stress.**

Eigentlich sind Familien die sozialen Arrangements und Netze, die uns auffangen, stützen und wieder aufbauen, wenn uns im Alltag Unangenehmes widerfährt, wenn wir im Alltag Leid erfahren, wenn wir uns den alltäglichen Anforderungen (z. B. im Beruf oder in der Schule) nicht mehr gewachsen fühlen, wenn wir selbst erkranken. Wie wichtig dann funktionierende Familien sind, haben Soziologen und Psychologen mittlerweile gut erforscht und bestätigt. Aber nicht alle Familien funktionieren immer gut, und es gibt Situationen, in denen die Beziehungen in den Familien selbst angegriffen werden – unter Stress geraten – so dass dann die Familien in ihrer Leistungsfähigkeit beeinträchtigt werden.

Zur Improvisation gezwungen

Normalerweise bilden sich in Familien im Laufe des Zusammenlebens bestimmte mehr oder weniger dauerhafte Formen und Muster der Alltagsorganisation heraus: wer macht was ... wer ist verantwortlich für ... wie läuft der Tag ab... wann hat man Zeit für was... Es bilden sich also verlässliche Regeln und Routinen heraus, die ein gedeihliches Zusammenleben in Familien überhaupt erst ermöglichen und – wenn es gut läuft – auch befördern. Aber es läuft eben – wie jeder weiß – nicht immer gut, und es gibt Situationen im Familienalltag, in denen die eingespielten Regeln und Routinen nicht mehr greifen – man muss auf einmal die Dinge anders als gewohnt handhaben. Dann muss *improvisiert* und neue Lösungen spontan entwickelt werden, die zuvor etablierten Alltagsmuster müssen an die neue Situation angepasst werden: Die Familien geraten dann unter Stress – mit manchmal gravierenden Folgen für das Familienklima und die psychische Befindlichkeit der Familienmitglieder. Genau das beobachten Familienforscher z. Z. als Folge der Coronamaßnahmen und insbesondere des Lockdowns.

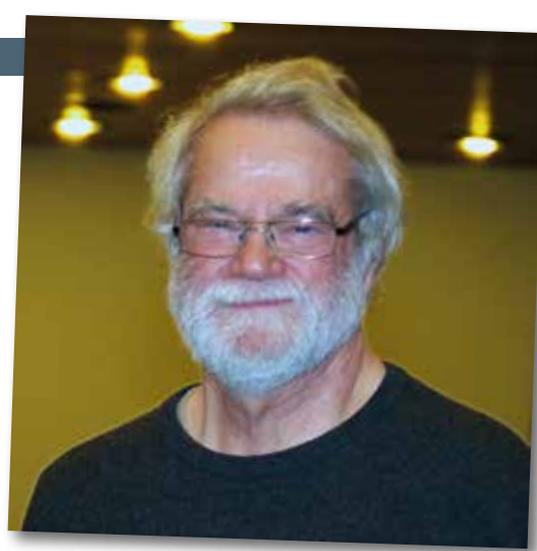
Als im Frühjahr die Infektionszahlen in die Höhe schossen und die Politik einen ersten ‚Lockdown‘ verhängte, haben Forscher Befragungen in Familien durchgeführt, deren Ergebnisse sie nun vorgelegt haben. Sie zeigen, in welcher Hinsicht und in welchem Maße der Familienalltag durch die Einschränkungen betroffen war und welche Folgen das für die Familienmitglieder und ihr Zusammenleben mit sich brachte. Auf zwei aktuelle Veröffentlichungen soll hier näher eingegangen werden, um daraus einige Ergebnisse vorzustellen. Es handelt sich dabei zum einen um eine Allensbach-Umfrage im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) **‚Familien in der Corona-Zeit: Herausforderungen, Erfahrungen und Bedarfe‘**¹ und zum anderen um eine Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) **‚Eltern während der Corona-Krise – Zur Improvisation gezwungen‘**².

Die Daten wurden im Frühjahr und Sommer des vergangenen Jahres erhoben und sollen für die Bundesrepublik repräsentativ sein. Schon im Untertitel der BiB-Studie wird es auf den Punkt gebracht: *„Zur Improvisation gezwungen“* heißt es dort. Das trifft die wesentliche Herausforderung für viele Familien in Zeiten des Lockdowns: Die Kitas sind auf Notbetreuung geschaltet, die Schulen geschlossen, Schülerinnen und Schüler werden zu Hause digital beschult, die Eltern – sofern nicht ‚systemrelevant‘ beschäftigt – sind im ‚Homeoffice‘ oder in der ‚Kurzarbeit‘, die privaten Betreuungsarrangements (z. B. bei den Großeltern) sind weggebrochen und die alltäglichen Kontakte wurden erheblich eingeschränkt. Der gewohnte Familienalltag musste demzufolge neu organisiert und arrangiert werden. Was hat das mit den Familien gemacht? Wie sind sie mit dieser Stresssituation klargekommen?

Schon im Untertitel der BiB-Studie wird es auf den Punkt gebracht: *„Zur Improvisation gezwungen“* heißt es dort. Das trifft die wesentliche Herausforderung für viele Familien in Zeiten des Lockdowns: Die Kitas sind auf Notbetreuung geschaltet, die Schulen geschlossen, Schülerinnen und Schüler werden zu Hause digital beschult, die Eltern – sofern nicht ‚systemrelevant‘ beschäftigt – sind im ‚Homeoffice‘ oder in der ‚Kurzarbeit‘, die privaten Betreuungsarrangements (z. B. bei den Großeltern) sind weggebrochen und die alltäglichen Kontakte wurden erheblich eingeschränkt. Der gewohnte Familienalltag musste demzufolge neu organisiert und arrangiert werden. Was hat das mit den Familien gemacht? Wie sind sie mit dieser Stresssituation klargekommen?

Schulunterricht auf Distanz ...

Da, wo sich zwei Eltern um die Kinder kümmern können, konnte man meistens noch flexibel reagieren und die Aufgaben und Zuständigkeiten im Alltag neu zuschneiden, die elterliche Rollenverteilung an die neu eingetretene Situation anpassen. Für Alleinerziehende wird es allerdings schwieriger, da zu befürchten steht, dass sie ohne externe Unterstützungsangebote bei der Kinderbetreuung schnell an ihre physischen und psychischen Grenzen kommen. Da, wo die Coronamaßnahmen die Eltern in die eigenen vier Wände gezwungen hat, konnte natürlich von Betreuungsproblemen auf den ersten Blick keine Rede sein. Aber man war ja nicht für die Kinderbetreuung freigestellt, sondern musste im Homeoffice den betrieblichen Anforderungen nachkommen. Und wer in Kurzarbeit war, musste mit finanziellen Einschränkungen klarkommen. Um die Auswirkungen der Coronamaßnahmen zu untersuchen, konnte das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) zusätzlich auf Daten, die zuvor bereits (2018) erhoben worden sind, zurückgreifen und war so in der Lage, die



„Jürmkler“ Bücherstube Ihre Buchhandlung ganz oben in Bielefeld



Amtsstraße 34 • 33739 Bielefeld

Für Sie geöffnet:

Mo-Fr 9-13 Uhr & 15-18:30 Uhr, Sa 9-13 Uhr

Tel. 05206/2700 • Fax 05206/6753

E-Mail: info@ihre-buecherstube.de

www.buecherstube.de

THOMAS NACK

**Bauunternehmen
Thomas Nack
Der Handwerksmeister**

Wir führen folgende Tätigkeiten aus:

- ◆ Maurerarbeiten
- ◆ Putzarbeiten
- ◆ Sanierungen
- ◆ Betonarbeiten
- ◆ Abdichtarbeiten
- ◆ Umbauten
- ◆ Fliesenarbeiten
- ◆ Innenausbauten
- ◆ Balkonsanierungen
- ◆ Anbauten
- ◆ Tür-/Tormontage
- ◆ ...

Telefon: 05206 / 70 72 60 • www.maurer-bielefeld.de
Mobil: 0 15 20 / 9 46 91 91

Familiensituation vor und während der Coronakrise miteinander zu vergleichen. Die Forscher*innen konnten auf diese Weise aufzeigen, dass Eltern in den Tagen von Kita- und Schulschließungen deutlich mehr Zeit für den Haushalt und die Betreuung der Kinder (Familienarbeit) aufgewendet hatten als zuvor, was natürlich nicht überrascht. Für Mütter wurde das Zuhause erwartungsgemäß mit 7,9 Std. Familienarbeit pro Werktag ein ‚Fulltime-Job‘ (2018 waren es nur 6,6 Std. gewesen). Aber auch die Väter leisteten jetzt deutlich mehr Familienarbeitsstunden, nämlich mit 5,6 Std. pro Werktag fast doppelt so viele wie vor der Coronakrise (2,3 Std.). Dieses stärkere Engagement der Väter innerhalb der Familie führt zu mehr Flexibilität und verbessert so die Anpassungsfähigkeit der Familie insgesamt.

Wie die Allensbacher Forscher*innen darlegen konnten, haben auch viele Eltern ihre berufliche Arbeitszeit in der Coronakrise sogar auf eigenen Wunsch reduziert, um den veränderten Betreuungsanforderungen durch ihre Kinder gerecht werden zu können: „40% der berufstätigen Eltern insgesamt haben ihren Arbeitsumfang während der Corona-Beschränkungen verringert, 36% der Väter und 44% der Mütter. Dies geschah gleich häufig auf eigenen Wunsch der Eltern (um die Kinderbetreuung leisten zu können), wie aus betrieblichen Gründen“ (BMFSFJ, S. 6).

Der Zwang zum sog. ‚Homeschooling‘ bedeutete für die Eltern, ihre schulpflichtigen Kinder zu Hause bei der Bewältigung ihres schulischen Pensums zu betreuen, zu motivieren und ggf. bei schwierigen Aufgabenstellungen zu beraten. Das stellte viele Eltern, wie nicht anders zu erwarten, vor ganz neue Herausforderungen. Dass dabei die Kinder im Vorteil waren, deren Eltern weiterführende Schulen besucht hatten, versteht sich von selbst. So kann man in der Allensbachstudie lesen: „Nur zehn Prozent der Mütter und Väter mit einfacher Bildung und geringen Einkommen (niedriger Status) gaben an, ihr Kind auch von zu Hause aus gut fördern zu können. Von den Eltern mit hohem Status trauten sich das 29% zu“ (BMFSFJ S. 8). Die des Öfteren geäußerten Befürchtungen, dass die Coronakrise gerade eh schon sozial Benachteiligte mit besonderer Härte trifft, findet auch darin eine Bestätigung.

Familienzufriedenheit und psychosoziale Situation

Während der Coronakrise leidet natürlich aufgrund der abverlangten Änderungen im Alltag der Familien die Zufriedenheit mit der häuslichen Situation. Das kann mit der BiB-Studie sowohl für Familien mit zu betreuenden Kindern als auch ohne belegt werden. Die gemessene ‚Familienzufriedenheit‘ sinkt im Vergleich zur Zeit vor der Coronakrise, und zwar für Frauen noch deutlicher als für Männer. Allerdings konnte in der BiB-Studie auch beobachtet werden, dass die Möglichkeit für Mütter, die beruflichen Anforderungen von zu Hause aus zu erledigen (Homeoffice), im Vergleich mit denen, die weiterhin ihre Arbeitsleistung ‚beim Arbeitgeber‘ erbringen mussten oder ‚in Kurzarbeit‘ zeitweilig von der Arbeit freigestellt waren, mit höheren Werten bei der Familienzufriedenheit einhergeht. Bei den Vätern dagegen war im Fall von Kurzarbeit die Familienzufriedenheit am höchsten.

Familienzufriedenheit in Familien mit Kindern unter 16 Jahren im Haushalt nach Beschäftigungsart (in Punkten auf einer Skala von 0 bis 10) im April 2020 (BiB, S. 44)



Dies führt unmittelbar zu der Frage, wie es denn um die psychosoziale Situation der Eltern zum ersten Höhepunkt der Coronakrise 2020 bestellt war. Es überrascht nicht, dass der Anteil der Eltern, die eine ‚hohe Belastung‘ bekundeten, unter den Alleinerziehenden mit 60% am höchsten war. Frauen und Männer, die sich in einer Paargemeinschaft um ihre Kinder kümmerten, gaben zu 48,5% (Frauen) bzw. 45,2% (Männer) eine ‚hohe Belastung‘ an (BiB, S. 45). Unter Gefühlen von ‚Niedergeschlagenheit, Deprimiertheit und Hoffnungslosigkeit‘ litten am ehesten Frauen mit Kindern unter 16 Jahren. Nach BiB-Angaben (S. 48) waren es 42,9%. Ihre Geschlechtsgenossinnen ohne Kinder berichteten solche Empfindungen nur zu 36,9%. Der Anteil der Männer,

die derartiges bekundeten, war deutlich geringer: Bei der Gruppe ohne Kinder waren es 29,5% und bei der Gruppe mit Kindern sogar nur 24,6%. In der Mehrzahl haben aber Mütter wie Väter die Krisensituation noch einigermaßen gut weggesteckt. Warum manche Familien mit der Belastungssituation besser klargekommen sind als andere, muss – wie die BiB-Forscher*innen darlegen – noch näher untersucht werden.

Auch die Forscher*innen des Allensbach-Instituts (BMFSFJ-Studie) bestätigen aufgrund ihrer Befunde, dass die Familien in der Mehrzahl (59%) „relativ gut durch die Zeit der Beschränkungen gekommen“ sind. Nur etwa 15% hatten ‚große Probleme‘. 55% der Eltern gaben aber Schwierigkeiten bei der Neuorganisation der Kinderbetreuung an. Bei den Alleinerziehenden waren es – wie nicht anders zu erwarten – sogar 62% (S. 15f.). Belastende Auswirkungen des Lockdowns im Frühjahr auf das Zusammenleben in den Familien wurden eher von einer Minderheit wahrgenommen: Immerhin 23% der Eltern mit Kindern unter 15 Jahren gaben an, dass sie die Kinderbetreuung zu Hause stark belastet hat, ebenfalls 23%, dass das Leben stressiger geworden ist und 21%, dass es zu Hause vermehrt zu Streit und Spannungen gekommen ist (S. 27).

Man kann also zusammenfassend festhalten, dass es im ersten Lockdown der aktuellen Coronakrise zwar zu erheblichen Belastungen in den Familien mit Kindern gekommen ist, dass aber der überwiegende Teil dieser Familien diese Belastungen und Herausforderungen ohne gravierende Folgen für das Zusammenleben und die Befindlichkeit der betroffenen Familienmitglieder bewältigt hat. Mittlerweile stecken die Familien aber bereits in einem zweiten Lockdown, und zwar aufgrund der aktuellen Veränderungen im Infektionsgeschehen (das Virus mutiert und droht sich noch schneller zu verbreiten) mit großen Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung. Was das jetzt für das Familienleben bedeutet, ist heute nur schwer abzuschätzen, und hängt auch davon ab, ob und wie es der Politik gelingt, mit familienunterstützenden Maßnahmen solchen Konsequenzen vorzubeugen oder ggf. abzufedern. Man wird sehen ...

Alois Herlth

1 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Familien in der Corona-Zeit: Herausforderungen, Erfahrungen und Bedarfe, Berlin 2020: Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Download: <https://www.bmfsfj.de/familien-in-der-corona-zeit>

2 Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (Hrsg.): Eltern während der Corona-Krise. Zur Improvisation gezwungen, BIB.BEVÖLKERUNGS.STUDIEN 1 | 2020, Wiesbaden

Download: <https://www.bib.bund.de/Publikation/2020/pdf/Eltern-waehrend-der-Corona-Krise.pdf>

* Dr. Alois Herlth ist Soziologe und war bis zum Eintritt in das Rentenalter im Jahr 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld – zuletzt in der Fakultät für Gesundheitswissenschaften. Einer seiner Schwerpunkte war die Familienforschung.



Pflegevermittlung mit Herz

Pflegebedürftig?

24-Stunden Betreuung

Wir pflegen und betreuen Sie oder Ihre Familienangehörigen in Ihren eigenen vier Wänden. Rufen Sie uns an und lassen Sie sich unverbindlich beraten.



LichtblickPflege KG • Telefon 05206 705 19 86
 Joanna Malicki • Heidsieker Heide 60 • 33739 Bielefeld
 eMail info@lichtblickpflege.de • www.lichtblickpflege.de

Wahl zum Seniorenrat am 14. Februar 2021 Wählen gehen!

Die Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl im vergangenen Jahr lag bei knapp 53 %. Fast jede/r zweite Wahlberechtigte in Bielefeld verzichtete also darauf, die Zusammensetzung der kommunalen Gremien und damit auch die Politik in dieser Stadt mit zu beeinflussen. Das ist sehr schade. Bei den **Seniorenratswahlen** war das Interesse beim letzten Mal noch geringer, nur jede/r dritte Stimmberechtigte nahm teil.

Eine solch geringe Wahlbeteiligung wird der Bedeutung des Seniorenrats nicht gerecht! Denn er wirkt ganz erheblich bei der politischen Willensbildung in dieser Stadt mit, mischt sich auf allen Ebenen immer wieder ein und begleitet aktiv die Umsetzung relevanter Beschlüsse durch die Stadtverwaltung. Der Seniorenrat will die Möglichkeit älterer Mitbürger*innen zur aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in dieser Stadt verbessern – eine höhere Wahlbeteiligung würde ihm durchaus mehr Gehör und Durchsetzungskraft verleihen.

Wahlberechtigt sind alle Bielefelder*innen ab 60 Jahren, ca. 84.000 Bürger*innen, also rund ein Viertel der Bevölkerung. **Jede/r Wahlberechtigte verfügt über drei Stimmen.** Dabei gilt das ‚**Huckepack-Prinzip**‘: bei allen Kandidat*innen wird automatisch ein/e persönliche/r Stellvertreter*in mitgewählt. Letzteres berücksichtigt, dass die Kandidat*innen ja ebenfalls aus der gleichen Altersgruppe entstammen und mitunter nicht bis zum Ende der Wahlperiode ihr Amt ausüben können oder wollen. Insgesamt dreizehn Mandate werden durch die Wahl bestimmt, weitere Mitglieder werden entsandt, u.a. von den Ratsfraktionen und verschiedenen Gremien. **Es gibt keine Listenwahl, jedes Duo wird direkt gewählt.** Der Seniorenrat tagt nahezu einmal pro Monat, hinzu kommen zahlreiche Arbeitsgruppensitzungen und die mögliche Teilnahme an Rats- und Ausschuss-Sitzungen, also ein durchaus anspruchsvolles Programm. Die Wahl zum Seniorenrat findet dieses Jahr als reine Briefwahl statt.

Christel und Hartmut Sielemann aus Vilsendorf treten in diesem Jahr gemeinsam für den Seniorenrat an. Was motiviert die beiden?

Hartmut Sielemann (H.S.): Das Durchschnittsalter der Mitglieder im aktuellen Seniorenrat liegt bei 72 Jahren, nur zwei sind jünger als 65 Jahre. Dafür gibt es eine ganze Reihe Gründe. Die Menschen Anfang 60 fühlen sich vielleicht noch gar nicht richtig den Senioren zugehörig, sind überwiegend noch beruflich eingebunden und haben den Seniorenrat noch gar nicht auf der Agenda. Und mit 80 muss man sich das auch nicht mehr antun. Insofern passen wir beide von unserem Alter her genau.

Christel Sielemann (C.S.): Wir haben Jahrzehnte in Schildesche gelebt und waren beide dort bei der AWO aktiv. Jetzt haben wir diese schöne Wohnung am Südfeld bezogen und irgendwie reife der Entschluss, nochmal was Neues anzufangen, was zu bewegen. Aus meiner Mitarbeit in der Bielefelder ZWAR-Gruppe bringe ich einige Erfahrungen mit, die mir im Seniorenrat helfen können, sofern ich, bzw. wir gewählt werden.

ZWAR?

C.S.: ZWAR steht für ‚Zwischen Arbeit und Rente‘. Die Idee ist über 40 Jahre alt und inzwischen gibt es in ganz NRW solche ZWAR-Gruppen und einen Verein, der koordiniert und den Austausch organisiert.

Zielorientierung war von Anfang an „die Unterstützung von



Christel und Hartmut Sielemann kandidieren für den Seniorenrat

Selbsthilfe, Selbstorganisation, Sinnfindung sowie sozialer, kultureller und politischer Beteiligung von Menschen in der nachberuflichen Lebensphase“ – hört sich doch toll an und ist es auch! Womit man sich im Alter auch beschäftigen möchte, ich bin überzeugt, da sollte man nichts auf die lange Bank schieben, sondern sich frühzeitig drum kümmern!

H.S.: Der Seniorenrat hat sich in den letzten Jahren ganz überwiegend um diejenigen Menschen gekümmert, die im Alter Unterstützung brauchen, die von Altersarmut bedroht und ganz allgemein benachteiligt sind. Das ist wichtig und ehrenwert, aber es lässt diejenigen außen vor, die eigentlich noch ganz fit sind und vielleicht nur eine neue Perspektive für die nächsten Jahre suchen. Die ‚jungen Alten‘, das ist für mich eine weithin unterschätzte Ressource von Erfahrungen, Ideen und Qualifikationen. Da muss man geeignete Zusammenhänge schaffen, damit diese Menschen sich einbringen können, am besten direkt in ihrem eigenen Quartier. Gerade in diesem Altersabschnitt fragen sich viele, was kann ich wo/wie machen, wie finde ich Anschluss. Da möchten wir Anstöße geben. Ganz wichtig, die Mitarbeit in solchen Zusammenhängen muss Spaß machen, den Jungen und den Alten! Mir schweben da Dinge vor, in denen die jüngeren Alten den älteren Alten helfen.

C.S.: Auch mal ganz praktisch gedacht. Die Menschen wechseln so mit Mitte 60 aus ihrem aktiven Berufsleben in die Zeit danach und werden nicht selten 80 oder 90 Jahre alt. Das ist eine enorme Lebensspanne und die will ausgefüllt sein. Von alleine kommt gerade noch das Fernsehprogramm ins Haus, aber das kann es doch nicht sein. Am Pfarracker haben wir bei dem Kistengartenprojekt mitgemacht: Schüler*innen aus der Pflanzschule und Bewohner des Bielefelder Modells auf der Ecke Pfarracker/Liethstück betreuen zusammen diese Pflanzkisten auf der Dachterrasse. Das hat inzwischen tatsächlich ‚gefunkt‘ und einige Menschen, die in der Nachbarschaft wohnen, sind aktiv dabei, auch jüngere Menschen. Jetzt wird es also langsam zu einer Idee, die durch das Quartier weiter erhalten und getragen wird.

H.S.: Was auch immer am Ende dabei herauskommt, ob Runder Tisch, Bürgerforum oder nur eine Arbeitsgemeinschaft für ein bestimmtes Ziel. Erfolgreich lässt sich so etwas nur mit Bündnispartnern aus den Wohlfahrtsverbänden, den Kirchengemeinden oder anderen lokalen Gruppen umsetzen, quartiersbezogen. Das ist übrigens auch eine schöne Erfahrung: man ist nicht allein, viele treibt eine ähnliche Gefühlslage um, man muss nur zueinanderfinden!

Mike Bartels

Getränke-Fachmarkt Schmidtkne

Wir löschen Ihren Durst!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9 - 19.00 Uhr
und am Sonnabend von 8 - 16.00 Uhr

Jöllenberg • Dorfstraße 24
Tel. 05206 4869

GETRÄNKEWELT
DIE GETRÄNKE KÖNNER

HOLTSMANN
IMMOBILIEN

- Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten. Nach gründlicher Wertermittlung biete ich Ihnen eine professionelle Vermarktung zum bestmöglichen Preis.
- Nur in einem persönlichen Gespräch kann das Vertrauen erwachsen, mit dem die für Sie bedeutsamen Verhandlungen geführt werden müssen.
- Fragen Sie bitte nach einem Termin.



Holtmann Immobilien
Gerhard Holtmann • Spenger Straße 60 • 33739 Bielefeld
Telefon: 05206 2249 • Fax: 05206 2284 • eMail: g.holtmann@bitel.net



Bastelbogenaktion Gewinner stehen fest

Die Werbegemeinschaft Jöllebeck hatte im Dezember letzten Jahres eine Bastelbogenaktion ins Leben gerufen.

Jetzt hat die Jury, bestehend aus **Linda Biermann** und **Caren Beier** aus den eingesandten Fotos die drei schönsten Umsetzungen ausgewählt.

Während alle Einsendungen mit einem Geschenkgutschein in Höhe von 20,-€ belohnt wurden, einzulösen innerhalb der nächsten sechs Monate bei einem Mitgliedsbetrieb der Werbegemeinschaft Jöllebeck, wird der dritte Platz mit einem Gutschein in Höhe von 30,-€ belohnt und der zweite Platz mit einem Gutschein in Höhe von 40,-€.

Der Hauptgewinn ist (neben dem Gutschein) eine **Einladung zum Restaurantbesuch im Konoba**, gestiftet durch die Eigentümerfamilie.

Alle Gewinner wurden inzwischen benachrichtigt.

Holger Will



1. Platz – Julia



2. Platz – Carl



3. Platz – Lilou

Freie Wohnungen

Beckendorfstraße 54 | Jöllebeck

Unternehmensgruppe
Diakonische Altenzentren
Bielefeld

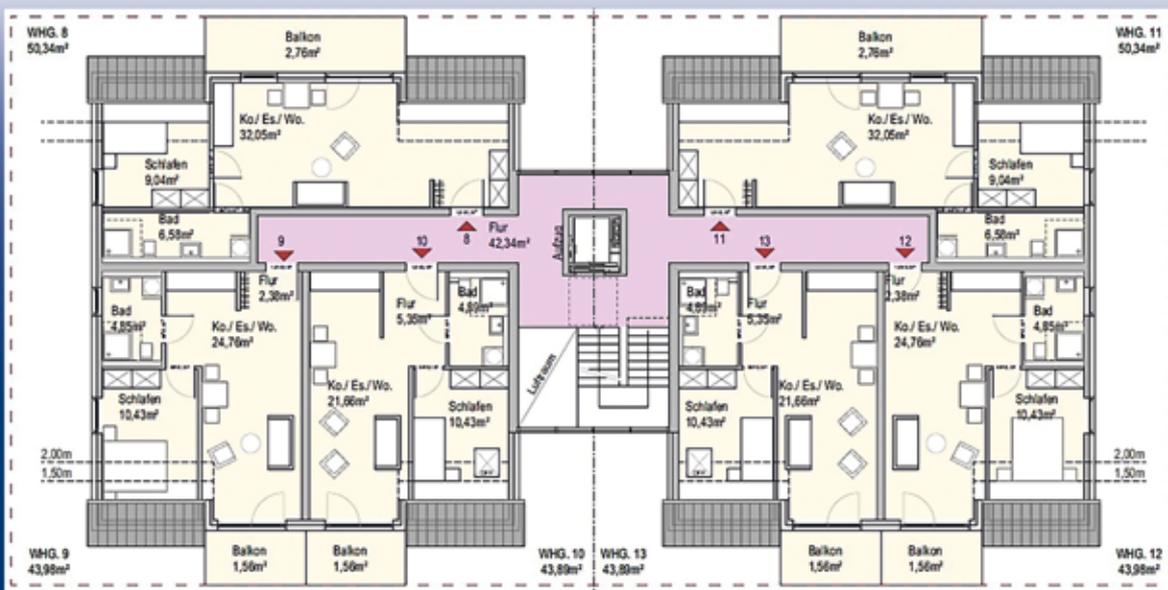


Wir haben noch wunderschöne, barrierefreie Apartments mit Balkon oder Terrasse zu vermieten.

Unsere Wohnungen haben eine Größe zwischen 44 und 82 m².

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Frau Krumsiek: Tel. 05206 / 96 94-155 oder per E-mail krumsiek@diabi.de

Dachgeschoss Wohnungsbeispiele



FFP2-Masken

Wie gehe ich damit um?

Die aktuell gültige **Corona-Schutzverordnung** (25. Januar 2021) besagt, dass eine „**Verpflichtung zum Tragen einer medizinischen Maske besteht unabhängig von der Einhaltung eines Mindestabstands**“

1. in geschlossenen Räumlichkeiten der in § 11 Absatz 1 bis 3 genannten Handelseinrichtungen sowie in Arztpraxen und vergleichbaren Einrichtungen zur Erbringung medizinischer Dienstleistungen,
2. bei der Nutzung von Beförderungsleistungen des Personenverkehrs und seiner Einrichtungen,
3. während Gottesdiensten und anderen Versammlungen zur Religionsausübung auch am Sitzplatz.

Medizinische Masken im Sinne dieser Verordnung sind sogenannte **OP-Masken, Masken des Standards FFP2 oder diesen vergleichbare Masken (KN95/N95).**“

Während in den vergangenen Monaten die sogenannten Alltagsmasken fast überall als ausreichend erachtet wurden, gilt dies an den genannten Orten nicht mehr (im privaten Bereich darf man sie weiterhin verwenden). Die ‚Handelseinrichtungen‘ umfassen alle Orte, an denen Lebensmittel verkauft werden (auch Wochenmärkte) und darüber hinaus Apotheken, Drogerien, Reformhäuser, Sanitätshäuser und Babyfachmärkte. Die Alltagsmasken, die häufig selbstgenäht in den unterschiedlichsten, phantasievollen Varianten getragen wurden, hatten den Vorteil, dass sie sehr einfach desinfiziert und dann erneut verwendet werden konnten. Auch die FFP2-Masken lassen sich mehrfach verwenden, während die einfacheren OP-Masken Einwegartikel darstellen.

Vorsicht bei günstigen Sonderangeboten! Diese Masken entsprechen oft nicht der gültigen Prüfnorm (EN 149:2001+A1:2009) oder sind schlicht minderwertig, „es sind sogenannte FFP2-Masken im Handel aufgetaucht, die überhaupt kein Filtervlies eingearbeitet hatten,“ so Dr. Eric Strathmann.

Was bei der Wiederverwendung der FFP2-Masken zu beachten ist, erläutert Apotheker Dr. Eric Strathmann:

„Man sieht es den FFP2-Masken nicht sofort von außen an, aber die Masken bestehen in der Regel aus sechs unterschiedlichen Schichten



Dr. Eric Strathmann (Dorf-Apotheke) mit zwei medizinischen Masken: in seiner rechten Hand eine FFP2-Maske, in der anderen eine OP-Maske

oder Lagen. In der Mitte befinden sich zwei oder drei Lagen eines speziellen Filtervlies. Dieses Vlies ist elektrostatisch aufgeladen und kann so feinste Aerosole auffangen. Ohne die elektrostatische Aufladung ist die Filterleistung gegenüber den Aerosolen, die die Covid-19-Partikel transportieren drastisch herabgesetzt. Das Problem ist, dass die Methoden, mit denen die textilen Alltagsmasken desinfiziert werden konnten, dieses spezielle Filtervlies beschädigen und die elektrostatische Aufladung auslöschen können. **Aber selbst mit einer sorgfältigen Handhabung der FFP2-Masken ist ihre Lebensdauer beschränkt!**“

Kann man von außen erkennen, ob die FFP2-Maske ‚defekt‘ ist?

„Nein, das kann man nicht. Daher muss man sich schlicht eng an ein spezifisches Procedere halten, damit man immer auf der sicheren Seite bleibt. An der Universität Münster hat sich ein Team von Virologen, Mikrobiologen und etlichen weiteren Disziplinen damit beschäftigt, die optimale Strategie zur persönlichen Wiederverwendung von FFP2-Masken in einem normal ausgestatteten Privathaushalt herauszufinden. Dabei haben sich zwei unterschiedliche Wege als zuverlässig und umsetzbar erwiesen. In der Variante A werden die Masken in einem Herd bei 80° trockener Hitze eine Stunde lang erhitzt. Die Variante B setzt darauf, dass die Covid-19-Erreger nach einigen Tagen nicht mehr infektiös sind. Beide Varianten sind, korrekt angewendet, nach dem aktuellen Stand der Forschung sicher.“

INDIVIDUELLER SERVICE

Rund um Wohnung, Haus, Garten



Termine nach Absprache:
Montag bis Sonnabend
zwischen 7 und 19.00 Uhr

Kontakt:

Mobil: 0172 / 47 90 003

Mail: klose82@web.de

Dennis Klose

Ich erledige für Sie:

Gartenarbeiten • Pflasterreinigung • Rollrasenverlegung
Reparaturen in Haus und Garten • Möbelmontage • usw.

Ihr Einsatz ist unbezahlbar.
Deshalb braucht sie Ihre Spende.

www.seenotretter.de

„Persönliche Wiederverwendung“ meint, dass jede*r nur seine eigenen Masken erneut verwenden soll?

„Ja, denn beim Gebrauch filtert die Maske bei jedem Atemzug – ausatmen – auch die eigenen Erreger und die werden möglicherweise nicht zu 100% inaktiviert. Daher sollten die Masken nicht von anderen Personen wieder verwendet werden. Wichtig ist auch die richtige Handhabung. Man sollte die Masken immer nur am Rand bzw. an den Bändseln berühren, nicht die Oberfläche, denn dort könnten Covid-19-Partikel haften.“

Was sollte man mit den FFP2-Masken auf gar keinen Fall machen?

„Kochendes Wasser oder Wasserdampf schädigen die Materialien, besonders das Filtervlies und setzen die statische Aufladung herab. In der Mikrowelle werden in den verschiedenen Schichten unterschiedliche Temperaturen erzeugt, je nach Wassergehalt. Eine gleichmäßige Desinfektion ist nicht gewährleistet und das Filtervlies kann ebenfalls beschädigt werden. UV-Lampen inaktivieren nur Covid-19-Partikel, die auf der Oberfläche haften, sobald diese in die inneren Lagen der Maske eingedrungen sind, können die UV-Strahlen sie nicht mehr erreichen. Wasch- und Spülmaschine fallen aus verschiedenen Gründen aus. Das Filtervlies kann durch die Waschmittel beschädigt werden und die Masken werden sehr stark mechanisch belastet und können sich schlimmstenfalls auflösen. Noch schlimmer ist das Trocknen über der Heizung, das bietet unterschiedlichen Erregern die optimalen Entwicklungsmöglichkeiten.“

Was ist bei den genannten Varianten A und B zu beachten?

„Variante A: Die Wissenschaftler an der Uni Münster konnten belegen, dass eine Temperatur von 80° bei einer Einwirkungszeit von einer Stunde die Covid-19-Partikel sicher inaktiviert. Entscheidend ist die Temperatur. Bei nur 70° bleiben die Partikel infektiös und oberhalb von 90° wird das Filtergewebe geschädigt, selbst wenn die Temperatur nur kurzfristig 100° erreicht. Man sollte sich also ein Ofenthermometer zulegen, um die gewünschte Temperatur auch genau einstellen zu können, der Drehgriff an der Frontseite des Küchenherdes ist wahrscheinlich nicht genau genug. Außerdem regeln normale Backöfen die Temperatur über längere Heiz- und Abkühlintervalle, die Spannweite kann leicht 30° überschreiten! Daher ist es sehr wichtig, das Heizverhalten des eigenen Ofens über eine Messreihe zu ermitteln. Übrigens sollte nicht mit Umluft, sondern nur mit Ober- und Unterhitze gearbeitet werden und die Masken müssen frei im Ofenraum hängen.“

Bei der Variante B benötigt man für jede Person im Haushalt eine FFP2-Maske pro Tag, die, entsprechend gekennzeichnet, dann eine Woche bei trockener Raumluft frei hängen sollte, damit das Infektionsrisiko abklingen kann. Während die Variante A die infektiösen Partikel vollständig deaktiviert, verbleibt bei Variante B ein sehr geringes Restrisiko, das nach den Ergebnissen aus Münster jedoch vertretbar ist.

Unabhängig, ob man sich für A oder B entscheidet, nach maximal fünf Zyklen ist Schluss und die Maske gehört in den Hausmüll.“

Mike Bartels

Corona-Schutzimpfung
... die wichtigsten Fragen ...

Ja, wir empfehlen die Corona-Schutzimpfung!

- ✓ Der Impfstoff wurde vor der Zulassung an über **40.000** Menschen getestet. Das sind mehr Testpersonen als bei Impfstoff-Zulassungen üblich.
- ✓ Es treten nur **geringe Nebenwirkungen** auf: Schmerzen an der Einstichstelle, Kopfschmerzen, Müdigkeit. Bei hochallergischen Personen traten in seltenen Fällen Reaktionen auf, die mit Medikamenten gut beherrschbar sind.
- ✓ **Nein**, der Impfstoff verändert nicht das **Erbgut**. Er enthält mRNA (nicht DNA), also den gleichen Stoff wie die meisten Erkältungsviren. Bei jeder Erkältung, die Sie durchmachen, bringen Erkältungsviren mRNA in Ihre Zellen ein.
- ✓ Das **Grundprinzip** einer Impfung ist seit über 100 Jahren bekannt und bewährt. Abgeschwächte Erreger oder deren Bestandteile lassen den Körper Abwehrkräfte gegen das Virus aufbauen. Wir alle lassen uns wie selbstverständlich vor einem Urlaub im Ausland impfen und erhalten Impfungen gegen Tetanus, Masern, Keuchhusten oder Kinderlähmung. Viele gefährliche Erkrankungen wie Pocken wurden dank der Impfung ausgerottet.
Es funktioniert!
- ✓ Die Impfung wird Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit vor schweren oder gar tödlichen Verläufen einer Corona-Infektion **schützen**. Ob Sie das Virus trotz Impfung weitergeben können, ist noch nicht abschließend erwiesen.
- ✓ Die komplette Impfstoffstudie ist **veröffentlicht** und im Internet abrufbar. Auch auf den Seiten des Robert-Koch-Instituts oder des Paul-Ehrlich-Instituts finden Sie genaue Informationen. Diese Quellen verbreiten **Fakten statt Meinungen**. Sie sind also deutlich seriöser als YouTube, WhatsApp oder Facebook.
- ✓ Wir alle wünschen uns ein möglichst **normales Leben** zurück. Wir wollen unsere Lieben treffen, verreisen, Essen gehen und im Dienst irgendwann keine FFP2-Maske mehr tragen. Eine möglichst **hohe Impfbereitschaft** ist der Weg zu diesem Leben!

Deshalb: Machen Sie mit!
Lassen Sie sich gegen Corona impfen!

Wir informieren, sobald wir Genaues zum Zeitpunkt der Impfung wissen. Bei Fragen stehen Ihnen Ihr Hausarzt oder auch der durchführende Impfarzt zur Verfügung. Weitergehende Infos unter:
 ✓ <https://www.rki.de>
 ✓ <https://www.mags.nrw/coronavirus-impfzentren-nrw-materialien>
 ✓ <https://www.zusammengegencorona.de/impfen/>

AWO Kreisverband Bielefeld e.V. – Mercatorstraße 10 – 33602 Bielefeld

Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand

von Jörg-Christian Linkenbach, Rechtsanwalt und Notar,
 Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht, zertifizierter Testamentsvollstrecker,
 Fachanwalt für Arbeitsrecht in Bielefeld

Testament und Vorsorgevollmacht: Jetzt kostenlose Erstberatung am Telefon!



Seit 2015 haben wir wöchentlich Informationsveranstaltungen zu den Themen ‚Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand‘ und ‚Vollmachten und Verfügungen‘ in unserer Kanzlei am Nordpark durchgeführt und vor diesen Vorträgen jeweils einen zweistündigen Testaments-Check angeboten, in dem kostenfrei zu vorhandenen Testamenten und Vorsorgevollmachten/Patientenverfügungen eine anwaltliche Erstberatung erteilt wurde. Seit dem Beginn der Corona-Pandemie im Februar 2020 mussten die Veranstaltungen leider ausfallen. Seither haben wir eine Vielzahl von Anfragen interessierter Besucher erhalten, wann denn die Veranstaltungen endlich wieder aufgenommen werden würden. Leider ist das zum Schutz unserer Besucher nach wie vor nicht möglich. **Wir haben uns deshalb entschlossen, den stark nachgefragten und sehr beliebten Testaments-Check ab sofort auch telefonisch anzubieten.** Sollte jemand meinen, dass eine solche Beratung nur ‚face to face‘, also von Angesicht zu Angesicht stattfinden kann, dem können wir auch Beratungstermine per Skype oder auch Facetime anbieten.

Der telefonische Testaments-Check wird wie folgt ablaufen:

Zunächst werden uns vorhandene Testamente und Vorsorgevollmachten/Patientenverfügungen eingesandt, wobei dieses per Post in Kopie aber auch per Email (kanzlei@linkenbach.com) oder per Fax erfolgen könnte. Alternativ könnten die interessierten Teilnehmer den vorhandenen Text auch abfotografieren und uns per Foto-Datei übersenden (Handy-Nr: 0172/5252001).

Bei der Übersendung sollten die interessierten Teilnehmer bitte eine Festnetz- oder Handynummer mitteilen. Wir werden dann nach Eingang zurückrufen und einen telefonischen Beratungstermin vereinbaren.

Der telefonische Testaments-Check dauert dann in der Regel bis zu 15 Minuten und ist kostenfrei.

Mit der telefonischen Beratung haben wir im gesamten Jahr 2020 sehr gute Erfahrungen machen können. Fast alle Sachverhalte lassen sich in einem mehr oder weniger ausführlichen Telefongespräch umfassend besprechen und aufnehmen.

Auf der Grundlage einer solchen telefonischen Besprechung können auch Testamentsentwürfe oder Entwürfe von Vorsorgevollmachten nebst Patientenverfügungen erstellt werden. Diese werden dann versandt und anschließend nochmals telefonisch erörtert.

Für eine etwaige notarielle Beurkundung ist natürlich immer ein persönlicher Termin erforderlich, wobei inzwischen bei fast allen Notaren ein sehr hoher Sicherheitsstandard gewährleistet ist. In unserer Kanzlei beträgt der Sicherheitsabstand mindestens 3 m. An alle Besucher werden kostenfrei FFP 2-Masken für den persönlichen Termin ausgegeben und außerdem wird ein hochwertiges Luft-Reinigungsgerät eingesetzt, um einen maximalen Sicherheitsstandard zu erreichen. Dass nach jedem Termin das Besprechungszimmer intensiv gelüftet wird, dürfte inzwischen selbstverständlich sein. Außerdem achten wir bereits bei der Terminvergabe darauf, dass im Wartebereich nicht mehrere Besuchergruppen aufeinandertreffen.

Im Übrigen dürfen alle deutschen Notare – wenn erforderlich – auch bei den Urkundsbeteiligten zu Hause, im Krankenhaus oder im Pflegeheim beurkunden. Im Krankenhaus und im Pflegeheim sollten FFP 3-Masken und Gummihandschuhe für den Notar obligatorisch sein, damit ein höchst möglicher Sicherheitsstandard gewährleistet ist.

Als Ergänzung zu dem Testaments-Check bieten wir den kostenfreien Versand von Mustertexten der Vorsorgevollmacht nebst Patientenverfügung an, wenn uns Interessierte telefonisch, per Post oder Email ihre Kontaktdaten übermitteln. Die in der Vorsorgevollmacht enthaltene Patientenverfügung wurde von mir erst im Sommer 2020 komplett überarbeitet, ist somit top aktuell und entspricht allen Vorgaben der Rechtsprechung. In diesem Zusammenhang muss ich immer wieder feststellen, dass leider bei den Hausärzten, aber auch in manchen Krankenhäusern noch Formulare im Einsatz sind, die die Anforderungen der Rechtsprechung nicht einmal ansatzweise mehr erfüllen. Seit zwei wichtigen BGH-Entscheidungen aus dem Jahr 2016 sollten beispielsweise die bis dahin üblichen ‚Ankreuzformulare‘ auf keinen Fall mehr verwendet werden.

Praxistipp:

In Corona-Zeiten sind ein fachkundig aufgesetztes Testament und eine aktuelle Vorsorgevollmacht nebst Patientenverfügung zwar keine Lebensversicherung, aber ein elementarer Akt der Vorsorge! Fragen dazu beantworten wir gerne auch telefonisch.

Jörg-Christian Linkenbach und alle Mitarbeiter
 www.linkenbach.com – eMail: kanzlei@linkenbach.com
 Telefon 05206/91 55-0

KANZLEI LINKENBACH · RÖHR & KOLLEGEN

RECHTSANWÄLTE · FACHANWÄLTE · NOTAR

Kanzlei Bielefeld-Jöllenbeck ¹

Spezialkanzlei für Erbrecht und Vorsorge
 Dorfstraße 28 · 33739 Bielefeld (Geschäftsstelle des Notars)
 Telefon 05206-91 55-0 · Telefax 05206-87 67
 E-mail: kanzlei@linkenbach.com · www.linkenbach.com

Kanzlei Nordpark ²

Beratungs- und Vorsorgezentrum
 Jöllenbecker Str. 132 · 33613 Bielefeld
 Telefon 0521-96 20 75 20 · Telefax 0521-96 20 75 22
 Parkplatzzufahrt über Bremer Str. 5 A
 U-Bahn Haltestelle Nordpark

Kanzlei Bielefeld-Innenstadt ³

Detmolder Straße 15 (Villa Katzenstein) · 33604 Bielefeld
 Telefon 0521-13 666 13 · Telefax 0521-13 666 14

RA und Notar Jörg-Christian Linkenbach

Fachanwalt für Erbrecht · Fachanwalt für Steuerrecht
 zert. Testamentsvollstrecker (DVEV) · Fachanwalt für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte

- Gestaltendes Erbrecht (insbes. steuergünstige Erbfolge)
- Streitiges Erbrecht (insbes. Erb- und Pflichtteilsansprüche)
- Verwaltung (Testamentsvollstreckung, Nachlassverwaltung)
- Erbschaftsteuerrecht, Erbschaftsteuererklärungen
- Steuerstrafrecht (insbes. Selbstanzeigen, Auslandsvermögen)
- Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen
- Arbeitsrecht (insbes. Kündigungsschutz)
- Grundstücks- und Immobilienrecht

Bielefeld-Kaffee

Den bio-zertifizierten, fair gehandelten Bielefeld-Kaffee aus unserer Partnerstadt Esteli in Nicaragua gibt es montags und freitags zwischen 16.00 und 18.00 Uhr bei Ulrich Gäsing in Theesen, Homannsweg 25.

Mit dem eigenen Gefäß gibt es 4% mehr Kaffee für den gleichen Preis.

Corona: Weitere Hilfen vom Staat

Kinder über 25 Jahre: Eltern können ihre Unterhaltsleistungen absetzen

Aufgrund der Corona-Pandemie haben viele Studenten in den vergangenen Monaten ihren Nebenjob in der Gastronomie oder im Eventbereich verloren. Die Eltern sind daher wieder mehr denn je gefragt, das Studium und die allgemeine Lebensführung zu finanzieren.

Mit dem 25. Geburtstag des Kindes fallen für die Eltern nicht nur das Kindergeld und die Kinderfreibeträge weg, sondern auch der Ausbildungsfreibetrag und die Riester-Zulage. Auch die Familienversicherung des Kindes entfällt, es muss sich also selbst versichern. Fazit: Den Eltern gehen steuerliche Vergünstigungen verloren, obwohl die Ausgaben für die Lebenshaltung und das Studium des Kindes unverändert hoch bleiben. Die gute Nachricht ist, dass Eltern ihre Unterhaltsleistungen an den Nachwuchs ab dessen 25. Geburtstag unter bestimmten Voraussetzungen als außergewöhnliche Belastungen geltend machen können. Der Fiskus erkennt den Unterhalt bis zu einer Höhe von 9.408 € (für das Jahr 2020) an. Von Unterhaltsleistungen zieht das Finanzamt auch keine zumutbare Belastung (Eigenanteil) ab, so dass der Steuervorteil ab dem ersten Euro greift.

Hinweis: Basisbeiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung des Kindes können von den Eltern zusätzlich als Unterhaltsleistungen geltend gemacht werden. Sie erhöhen den Höchstbeitrag.

Grundvoraussetzung für den Abzug von Unterhaltsleistungen ist, dass der Anspruch der Eltern auf Kindergeld entfallen ist. Dies ist bei Kindern in Ausbildung spätestens mit dem Erreichen des 25. Lebensjahres der Fall. Eine weitere Voraussetzung ist, dass das Kind kein oder nur ein geringes eigenes Vermögen besitzt. Dieses darf insgesamt 15.500 € nicht überschreiten, sonst entfällt der Steuerabzug (sofern es sich bei dem Vermögen nicht um Wohneigentum handelt).

Hat das Kind eigene Einkünfte über 624 € im Jahr, verringert dieser Betrag den abzugsfähigen Höchstbetrag der Unterhaltsleistungen. Können die Ausgaben des Studiums vom Kind als Werbungskosten abgesetzt werden, da es sich um eine zweite Berufsausbildung (z.B. ein Masterstudium) handelt, reduzieren diese Kosten die relevanten Einkünfte des Kindes, so dass die Kürzung des Unterhaltshöchstbetrags wiederum vermindert werden kann.

Hinweis: Wohnt der studierende Nachwuchs weiterhin im Haushalt seiner Eltern, können die Kosten ohne Belege mit dem Höchstbetrag von 9.408 € angesetzt werden. Der Fiskus geht in diesem Fall davon aus, dass die Ausgaben für Kost und Logis in jedem Fall den Maximalbetrag erreichen. Studiert das Kind auswärts, müssen die Ausgaben gegenüber dem Finanzamt belegt werden. Alle Überweisungen, die für oder an das Kind getätigt werden, sollten daher dokumentiert werden.



Buderus

Mehr als eine Heizung.
Ein Heizsystem mit Zukunft.
Solide. Modular. Vernetzt.

Die Heizsysteme der Titanium Line sind immer eine wegweisende Systemlösung. Mit besonderer Langlebigkeit, Energieeffizienz und komfortabler Bedienung von unterwegs durch Ihre Vernetzung über das Internet. Wir beraten Sie gerne. Weitere Infos auf www.buderus.de/zukunft

Primä Klima von Meisterhand!

HEIZUNG + SANITÄR

Junklewitz & Schnitzger

Eickumer Str. 30 A • 33739 Bielefeld
Telefon 05206 25 34
eMail info@junklewitz.de
www.junklewitz.de



Diplom-Volkswirt Ralf Finke
Wirtschaftsprüfer – Steuerberater

Finke • Marquardt • Kaup
Partnerschaft
Steuerberatungsgesellschaft

FMK Steuer
Finke Marquardt Kaup
Partnerschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Poststraße 36 – 32139 Spenge

Telefon 05225 / 85 07 0
Fax 05225 / 85 07 20
eMail info@fmk-steuer.de
Internet www.fmk-steuer.de

DIE FMK KANZLEI APP

Eine mobile Lösung für alle Fragen
rund um das Thema Steuern.



Besuchen Sie ebenfalls
unsere Webseite:
www.fmk-steuer.de

Finke Marquardt Kaup
Partnerschaft Steuerberatungsgesellschaft
Poststraße 36 • 32139 Spenge
T: 05225/8507 0 • F: 05225/8507 20
info@fmk-steuer.de

Fortschrittlich.
Mandantenorientiert.
Kompetent.



Teilhabe und selbstbestimmtes Leben ermöglichen Alphalernberatung



Im Jahre 2016 ist die AlphaDekade ausgerufen worden. Hintergrund und Ziele dieses Programms lesen sich wie folgt:

- **Die Ausgangslage: Jeder achte Erwachsene in Deutschland kann nicht richtig lesen und schreiben**

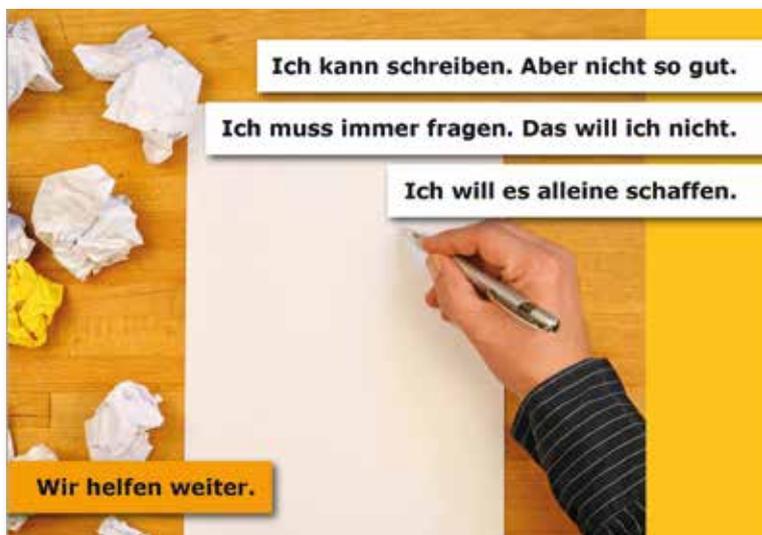
Rund 6,2 Millionen Menschen in Deutschland können zwar Buchstaben, Wörter und einzelne Sätze lesen und schreiben, haben jedoch Mühe, einen längeren zusammenhängenden Text zu verstehen. 62 Prozent der Betroffenen sind erwerbstätig, die Mehrheit sind Männer. Muttersprachler überwiegen mit einem Anteil von 53 Prozent. Zu diesem Ergebnis kommt die „LEO-Studie 2018“ der Universität Hamburg, die das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Auftrag gegeben hat.

- **Alphabetisierung und Grundbildung: Voraussetzung für Teilhabe und selbstbestimmtes Leben**

Angesichts der voranschreitenden Entwicklungen in allen Lebensbereichen sind und bleiben Alphabetisierung und Grundbildung elementare Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes und von Teilhabe geprägtes Leben. Ein immer schneller werdender Informationsfluss sowie kontinuierliche technische und strukturelle Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft stellen Menschen, die nur über gering ausgeprägte Schriftsprachkompetenzen verfügen, vor große Herausforderungen. Gleiches gilt auch für andere Grundkompetenzen, wie z.B. dem Umgang mit Zahlen oder digitaler Technik.

- **Ziel der Dekade: Funktionalen Analphabetismus verringern – Grundbildungsniveau erhöhen**

Mit der AlphaDekade wollen Bund, Länder und Partner im Zeitraum von 2016 bis 2026 die Lese- und Schreibfähigkeiten Erwachsener in Deutschland deutlich verbessern. Zentraler Erfolgsfaktor: mehr Grundbildungsangebote und mehr Menschen, die diese Angebote wahrnehmen. (www.alphadekade.de/de/ziele-1698.html)



Vor zwei Jahren ist in Bielefeld die **Alphalernberatung** an den Start gegangen, wobei die eigentliche Beratung erst Anfang letzten Jahres begonnen wurde. Verantwortlich ist Sonja Wind. Das Projekt wurde in der letzten Ausgabe des Blickpunkts bereits vorgestellt, in diesem (telefonisch geführten) Interview geht es darum, die Vorgehensweise vorzustellen.

Schreib- und Lesefähigkeiten weit unterhalb des gesellschaftlichen Mittelwertes werden in vier Kategorien eingeteilt (Alpha-Level eins bis vier). Menschen, deren Fähigkeiten dem Level 1 entsprechen, können bestenfalls einzelne Buchstaben lesen. Für diese Zielgruppe gibt es Alphabetisierungs-Kurse, hier müssen zunächst die elementaren Grundlagen geschaffen werden. Level 2 bedeutet, einzelne Worte können gelesen werden. Level 3 hingegen besagt, dass einzelne Sätze gelesen werden können, zusammenhängende Texte jedoch nicht erfasst werden. Über vier Millionen Menschen lassen sich in der Bundesrepublik

Kontakt

0173 | 54 15 74 8

Falkstraße 9
33602 Bielefeld

s.wind@awo-bielefeld.de

Machen Sie einen Termin.

Ich helfe Ihnen beim Lernen.

AlphaDekade 2016-2026, Bundesministerium für Bildung und Forschung, WWU Bielefeld, AWO, Arbeitsgemeinschaft Arbeiterkassen Bundesrat e.V., Alphalernberatung

diesem Level zuordnen und genau für diese Personen ist die Alphalernberatung konzipiert worden.

Frau Wind, wie muss man sich die Lernberatung vorstellen? Sitzt man quasi in einer Klasse zusammen? Wie kann man sich anmelden?

*Sonja Wind: Die Beratung erfolgt grundsätzlich in einer 1:1 Lernsituation, denn die individuellen Schwierigkeiten sind extrem verschieden. Wir haben für die Beratung ein 8-Phasen-Modell entwickelt. Im Idealfall erreichen wir in mehreren Sitzungen das vorher gemeinsam definierte Ziel. Zwei Beispiele: ein Teilnehmer mit Lese-Schwächen möchte ein amtliches Schreiben ganz durchlesen und verstehen können, ein Teilnehmer mit einer Schreib-Schwäche möchte eigene WhatsApp Nachrichten verfassen. Damit wird vielleicht schon deutlich, wie unterschiedlich die Ziele und auch die Herangehensweisen sind. Unsere Unterstützung zielt darauf ab, den Menschen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Natürlich vermitteln wir Wissen. Aber genauso wichtig sind die Übungen, die wir vorbereiten und die von den Teilnehmer*innen in Eigenregie erarbeitet werden. So erlangen die betroffenen Personen langfristig mehr Selbständigkeit. Anmelden können sich alle Betroffenen, die Beratung ist freiwillig und komplett kostenfrei, auch alle Lernmaterialien werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Am Ende ‚droht‘ auch keine Prüfung. Die Beratung läuft aus, wenn das Ziel erreicht ist. In den seltensten Fällen kommen die Betroffenen von alleine zu uns, in der Regel werden sie durch ihr Umfeld auf unser Angebot aufmerksam gemacht, aber die Menschen müssen von sich aus den ersten Schritt tun! Dabei sollte man sich auch vor Augen halten, dass diese Schreib-/Leseschwächen schon stigmatisierend sind und die Betroffenen auch aus Scham dies vor Freunden, Bekannten und Kollegen verbergen, zum Teil über Jahre und Jahrzehnte! Die Kreativität und der Einfallsreichtum bei den Vermeidungsstrategien sind für uns immer wieder verblüffend.*

Wer ist betroffen?

*S.W.: Unsere Teilnehmer*innen kommen aus allen Altersgruppen, mit und ohne Migrationshintergrund.*

Zeichnen sich Erfolge ab?

*S.W.: Ja, auf jeden Fall und das motiviert beide: die Trainer*innen und die Teilnehmer*innen! Da wir aufgrund der Corona-Beschränkungen in dem 1:1-Training stark ausgebremst werden, haben wir begonnen, noch mehr Materialien für die Selbst-Diagnose und die Selbsthilfe zu entwickeln. Während man heute so etwas gerne für ein Online-Selbststudium aufbereiten würde, ist das bei unserer Zielgruppe quasi unmöglich. Was wir natürlich inzwischen komplett als Distanzunterricht anbieten, ist die Fortbildung für Ehrenamtliche, das klappt wirklich gut. Diese Form der Alpha-Lernberatung gibt es lediglich in Bielefeld, durch den Unterricht per Videokonferenz können wir Ehrenamtliche auch außerhalb der Region OWL erreichen. Als nächstes machen wir uns daran, die Materialien in weitere Sprachen zu übersetzen, am Ende werden wir über 15 verschiedenen Muttersprachen abdecken.*

Wie lange läuft das Projekt noch?

S.W.: Die Alpha-Lernberatung wird nach Stand der Dinge im September diesen Jahres auslaufen.

Mike Bartels

Am Buschkamp Immobilien GmbH & Co. KG informiert Was Käufer und Verkäufer über die Neuregelung der Maklerprovision wissen müssen

- **In den meisten Fällen werden sich Verkäufer und Käufer die Provision paritätisch teilen**
- **Maklerprovision muss weiterhin nur gezahlt werden, wenn es zum Kaufvertrag kommt**

Am 23. Dezember 2020 trat die gesetzliche Neuregelung über die Verteilung der Maklerkosten in Kraft. **Am Buschkamp Immobilien, Marius Jagiello**, informiert über die wichtigsten Eckpunkte des Gesetzes, dessen Kern darin liegt, dass die Käufer- und Verkäuferprovision wechselseitig begrenzt sind. Beim Immobilienkauf und -verkauf gibt es künftig drei verschiedene Modelle, nach denen die Provision geregelt werden kann:

Der Verkäufer schließt mit dem Makler einen Maklervertrag. Darin legen sie auch die Höhe der zu zahlenden Provision fest, wenn das Einfamilienhaus oder die Eigentumswohnung verkauft wird. Auch mit den potenziellen Käufern wird ein Maklervertrag geschlossen. Der Kern liegt hierbei darin, dass mit den Käufern keine andere Höhe der Provision vereinbart werden kann als mit dem Verkäufer, die Höhen müssen identisch sein.



Eine weitere Möglichkeit beinhaltet, dass nur mit dem Verkäufer ein Maklervertrag geschlossen wird, der Makler somit alleiniger Interessenvertreter des Verkäufers ist. Da aber auch der Käufer einen Vorteil von der Vermittlungsleistung des Maklers hat, kann sich dieser verpflichten, einen Teil der Provision zu übernehmen. Die Höhe des Anteils ist gesetzlich auf maximal 50 % begrenzt. Der Käufer muss dies nur übernehmen, wenn er sich hierzu bereit erklärt hat und der Verkäufer oder Makler nachgewiesen hat, dass der Verkäuferanteil gezahlt wurde.

Letztlich besteht aber auch die Möglichkeit, dass der Verkäufer die Provision alleine zahlt, ohne



Marius Jagiello, Am Buschkamp Immobilien

dass es zu einer Beteiligung durch den Käufer kommt, was das dritte Modell darstellt. Auch in diesem Fall ist der Makler einseitiger Interessensvertreter des Verkäufers.

„Welches Modell das Beste ist, muss im Einzelfall entschieden werden. Es ist aber anzunehmen, dass die Doppeltätigkeit mit der paritätischen Teilung am häufigsten gewählt wird, da sie sich in den meisten Bundesländern bereits seit Jahrzehnten bewährt hat, weil sie am fairsten ist. Schließlich profitieren Käufer und Verkäufer gleichermaßen von den professionellen Leistungen, die der Makler anbietet“, erklärt Marius Jagiello.

Dem Gesetzgeber ging es bei der Regelung darum, insbesondere Käufer von Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern zu entlasten, sofern es sich bei ihnen um Verbraucher handelt. Aus diesem Grund gilt die Regelung nicht bei Mehrfamilienhäusern, wozu auch Zweifamilienhäuser zählen. Gewerbeimmobilien oder unbebaute Grundstücke sind ebenfalls ausgenommen. Bei diesen Objekten kann sich auch weiterhin der Käufer verpflichten, die Provision alleine oder überwiegend zu übernehmen.

Die Politik sollte es laut Am Buschkamp Immobilien jedoch nicht versäumen, weitere Hürden für den Eigentumserwerb abzubauen: Möglichkeiten wären die Verlängerung des Baukindergeldes oder die Senkung der Grunderwerbssteuer.

Jonathan Lindner



ELEKTRO4MA
DIE ELEKTROFIRMA

IHR FACHBETRIEB FÜR
ELEKTROARBEITEN ALLER ART



Telefon 0151-240 35 929

post@elektro4ma.de

Heidsieker Heide 92a, 33739 Bielefeld



Familienglück - Prämie sichern!
Neubau DHH in Theesen // 238 m²
Grdst. // 102 m² Wfl. zzgl. 10 m²
wohlich ausgeb. Nfl. im Spitzboden //
Fußbodenheizung // KfW-Standard
55 // BA 17 kWh/m²a-A+, Luft/Wasser
Wärme-pumpe // Bj. Haus/Hzg. 2020 //
399.000 € // keine Käuferprovision!



Ankauf durch uns!

Wir kaufen Ihr Haus,
Ihre Wohnung oder
Ihr Grundstück.

Sprechen Sie uns an!



Kapitalanleger aufgepasst!
Vermietete 2-Zimmer-Eigentumswhg.
mit Garage // 71 m² Wfl. im Hoch-
parterre // gepflegte Wohnanlage //
gedämmt // modernes Bad // Balkon //
Kellerraum // NKM p.a. 5.568 € // Bj.
1965 // VA: 180,9 kWh/m²a-F, Gas, Bj.
Hzg. 1999 // 168.000 € zzgl. 3,57 %
Käuferprovision

Ihr Immobilienmakler
für Schildesche und
Umgebung

BI-Westen 05 21-95 96 830

BI-Süden 05 21-95 90 80

west@am-buschkamp.de
www.am-buschkamp.de





Sängergemeinschaft Jöllenneck Jubilare

Die Jahreshauptversammlung der Sängergemeinschaft Jöllenneck kann in diesem Jahr aus den allseits bekannten Gründen vorerst nicht stattfinden. Die dabei anstehenden Jubilarehrungen werden jedoch, wenn die Kontaktbeschränkungen gelockert werden, von Vorstandsmitgliedern vorab vorgenommen. Die beim Sängerkreis OWL beantragten Urkunden und die dazugehörigen Anstecknadeln sind derweil beim Vorsitzenden eingetroffen.

Geehrt werden für folgende Mitgliedschaften:

70 Jahre **Hannelore Beckmann**

65 Jahre **Renate Harmuth**

30 Jahre **Ursula Husemann**
Karl-Heinz Husemann

25 Jahre **Erika Horst**

10 Jahre **Regina Sennewald**

Für 25 Jahre Chorleitertätigkeit **Heinz Budde**

Die letzte Chorprobe im Feuerwehrgerätehaus am Wörheider Weg war am 10. März 2020, danach wurde seitens der Stadt Bielefeld wegen der Corona-Pandemie ‚betriebsfremden‘ Personen der Zutritt untersagt. In den folgenden drei Monaten wurde der Kontakt zu den Chormitgliedern durch den Vorsitzenden sowie dem Chorleiter telefonisch aufrechterhalten.

Nach und nach mussten alle vorgesehenen Veranstaltungen des Jahres 2020 abgesagt werden.

Lediglich in den Sommermonaten gab es acht Zusammenkünfte im Garten des Vorsitzenden. Die Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen, vorgegeben vom Chorverband NRW, wurden dabei stets eingehalten.

Nach einem Schreiben an alle Chormitglieder im Oktober, traf man sich zu einer Chorprobe in der Ev. Marienkirche Jöllenneck. Auch hier lag eine Genehmigung vor und es wurden alle vorgegebenen Richtlinien eingehalten. Aufgrund steigender Inzidenzwerte sagte der Vorsitzende weitere Proben in der Kirche ab, auch deshalb, weil der Chor mit einem Durchschnittsalter von 75 Jahren zur absoluten Risikogruppe gehört.

Anfang Dezember wurde ein Schreiben des Vorstandes mit weihnachtlichen Grüßen und guten Wünschen für das Jahr 2021 an die Chormitglieder gesandt. Gleichzeitig bekam auch jeder fristgemäß die Einladung zur JHV mit allen Tagesordnungspunkten. In diesem Jahr stehen u.a. Neuwahlen des gesamten Vorstandes an.

Nach wie vor gibt es natürlich noch keine Gelegenheit die JHV durchzuführen und zu proben, auch nicht digital, weil die Möglichkeiten der Chormitglieder dazu sehr begrenzt sind.

Um die sozialen Kontakte zu pflegen, werden vom Vorsitzenden bzw. Chorleiter immer wieder telefonische Gespräche mit allen aktiven und passiven Mitgliedern geführt. Es besteht die Hoffnung, dass der Spaß am Gesang weiterhin bestehen bleibt, denn durch das Singen soll man ja angeblich ‚jung bleiben‘.

..... und oft singen wir auch mal: „**Freude am Leben, heißt Freude sich geben**“.....

Ein Gruß an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger: Bleiben Sie vorsichtig und gesund!

Karl-Heinz Husemann

Altstadtmarkt: Am 23. Januar geht's wieder los

Der Wochenmarkt startet mit acht Händlern ins neue Jahr

Der Bielefelder Altstadtmarkt beendet seine kurze Winterpause und startet wieder ab Sonnabend, 23. Januar 2021. Die Markthändler findet man dann wieder jede Woche dienstags und freitags von 9 bis 14 Uhr sowie sonnabends von 9 bis 16 Uhr auf dem Alten Markt und in der Niedernstraße.



Der Altstadtmarkt wird seit seinem Start 2017 von Bielefeld Marketing organisiert. Die beteiligten Händler kommen allesamt aus der Stadt und der Region. Zu kaufen gibt's dreimal die Woche frische Produkte wie Gemüse, Obst, Wurst, Fleisch, Fisch und Blumen.

Das Sortiment komplettieren ein Bio-Bäcker, ein Feinkoststand mit Dips und Oliven sowie eine Patisserie mit Tartes und Törtchen. Insgesamt beteiligen sich in diesem Jahr acht Händler an dem Wochenmarkt in der Altstadt

In Corona-Zeiten achten die Händler natürlich auf die vorgegebenen Hygiene-Regeln. Und es gilt selbstverständlich das Abstandsgebot und – wie auch sonst aktuell in der Fußgängerzone – die Maskenpflicht.

An einigen Tagen muss der Markt aufgrund von Feiertagen oder Großveranstaltungen allerdings ausfallen. Natürlich gilt dies erstmal vorbehaltlich der weiteren Entwicklungen rund um das Corona-Virus.

An den folgenden Terminen fällt der Altstadtmarkt planmäßig aus oder wird im Ausnahmefall verschoben.

- 2. April: Karfreitag (Ausweichtermin am 01.04.2021)
- 1. Mai: Tag der Arbeit
- 7. & 8. Mai: La Strada
- 1. & 4. & 5. Juni: Leineweber-Markt (Aufbau)
- 7. & 10. & 11. September: Weinmarkt

Als letzter Termin in diesem Jahr ist der 13. November geplant. Danach beginnt der Aufbau des Weihnachtsmarkts.

Impressum:

Blickpunkt Jöllenneck

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt und

Anzeigenteil im Sinne des

Presseggesetzes:

Mike Bartels • pixel desktop-publishing

Heidsieker Heide 114a, 33739 Bielefeld

Bürozeiten:

Mo. - Fr. 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr bzw.

nach telefonischer Vereinbarung

Kontakt

Telefon: 0 52 06 / 92 89-38 • Fax: -39

eMail: blickpunkt@pixel-plus.de

Internet: www.blickpunkt-joellenbeck.de

Druck:

Dreisparrendruck H. Schumacher KG

Wellingholzhauser Straße 27

33829 Borgholzhausen

www.dreisparrendruck.de

Auflage: 9.000 Ex.

© Mike Bartels • pixel desktop-publishing

Vervielfältigung und Nachdruck

von Beiträgen oder Anzeigen (auch

auszugsweise) nur mit schriftlicher

Genehmigung.

12.600 € Spenden durch Bielefelder Weihnachtsmarkt-Boxen

Mit dem Geld initiieren Bielefeld Marketing und Bielefelder Bürgerstiftung einen Unterstützungsfonds für Kulturprojekte

Der große Erfolg der Weihnachtsmarkt-Boxen von Bielefeld Marketing hat einen schönen Nachklang: Wie angekündigt spendet das Stadtmarketing pro verkauftem Paket einen Geldbetrag. Bei knapp 3.200 Boxen kamen insgesamt 12.664 € an Spenden zusammen. Die Summe geht jetzt an die Bielefelder Bürgerstiftung, die mit dem Geld einen Unterstützungsfonds für die von Corona so massiv betroffene Bielefelder Kulturszene einrichtet.

„Wir möchten dem Team von Bielefeld Marketing für die phantastische Aktion mit den Weihnachtsmarkt-Boxen sehr danken“, sagt Dr. Lutz Worms, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung. „Die Idee des kommenden Unterstützungsfonds ist es, dass Kunst- und Kulturschaffende aus unserer Stadt eine finanzielle Projektförderung beantragen können. Eine Jury wird die Vergabe regeln. Die Details zum Verfahren klären wir gemeinsam in den kommenden Tagen.“

Fonds wird mit weiteren Geldern aufgestockt

Der Unterstützungsfonds wird außerdem noch durch Mittel der Bürgerstiftung ergänzt. „Wir freuen uns, dass wir durch unseren Spendenaufruf ‚Bühne statt Böller‘ zum Jahreswechsel 2020/21 noch weitere Spenden erhalten haben, die wir in diesen Fonds nun ebenfalls einbringen können“, erklärt Susanne Eickelmann, Geschäftsstellen-Leiterin der Stiftung. „Es ist großartig, dass unsere Aktion auf diese Weise einen Nachhall findet und eine tolle Idee für die Kulturlandschaft initiiert werden kann“, sagt Gabriela Lamm, Leiterin der Tourismus-Abteilung bei Bielefeld Marketing.



Arbeiten bei diesem Projekt eng zusammen: Dr. Lutz Worms, (Mitte) Vorstandsvorsitzender der Bielefelder Bürgerstiftung, freut sich über die symbolische Scheckübergabe durch Gabriela Lamm und Patrick Piecha von Bielefeld Marketing

„Unser Ziel war nie, mit den so stark nachgefragten Weihnachtsmarkt-Boxen einen großen Gewinn zu machen“, ergänzt Gabriela Lamm. „Es ging uns in erster Linie darum, den Bielefeldern trotz Corona ein wenig Weihnachtsmarkt-Stimmung zu vermitteln und gleichzeitig einigen Schaustellern die Möglichkeit zu geben, ihre Produkte als Bestandteile der Pakete trotzdem verkaufen zu können.“ Da bei einem Verkaufspreis von 29,90 € pro Box am Ende noch etwas Spielraum war, entschied Bielefeld Marketing, davon rund 4 € pro Verkauf zu spenden.

Unterstützung für Kulturschaffende

Der Plan, mit dem Geld die lokale Kulturszene zu unterstützen, stand schnell fest. Das Stadtmarketing engagiert sich hier vielfältig – unter anderem über das interne Kulturmarketing und die Zusammenarbeit mit dem Bielefelder Kulturamt. Im Corona-Jahr 2020 waren Großevents wie die Nachtansichten als etablierte Kooperationsmöglichkeiten ausgefallen. Zur Weihnachtszeit konnte Bielefeld Marketing mit dem Kulturamt die Kampagne ‚Herzerwärmend Kultur schenken‘ starten, bei der Gutscheine für Kulturinstitutionen sowie Kunstdrucke von lokalen Künstlerinnen und Künstlern verkauft wurden.

Der Erfolg der Bielefelder Weihnachtsmarkt-Box inspirierte übrigens auch andere Städte in Deutschland zu einer solchen Aktion – unter anderem in Braunschweig und in Heilbronn. Im Paket steckten eine Flasche Bielefelder Glühwein, gebrannte Mandeln, Lebkuchen und zwei ‚Kein-Weihnachtsmarkt-Tassen‘. Diese Glühweinbecher – verziert mit dem Spruch ‚Staying Home for Christmas‘ – entwickelten sich zum immer wieder ausverkauften Kultobjekt, vom dem Bielefeld Marketing am Ende insgesamt sogar 12.000 Stück produzieren ließ.



telefonundmehr.de
Handy, Festnetz, Internet, TV, SmartHome ...

Ansprechpartner ganz in Ihrer Nähe

Ob für Ihr Zuhause oder für Unterwegs:
Sie bekommen bei uns den für Ihre Bedürfnisse
richtigen Tarif und das passende Endgerät.

 **Apfelstraße 152 - 33611 Bielefeld**
Telefon 0521 522 93 799

KAPKE seit 1933 

Heizung • Sanitär • Klempnerei
Solaranlagen • Energiesparsysteme
Kundendienst • Wartungsservice

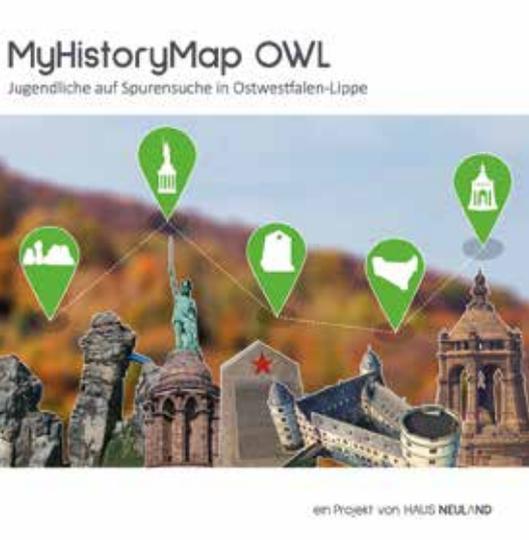
Wir sind für Sie da...
Beckendorfstr. 9 • 33739 Bielefeld
Tel. 0 52 06 / 12 83 • Mobil 01 72 / 5 60 21 48



Broschüre zum Projekt MyHistoryMap OWL der Bildungsstätte Haus Neuland erschienen

Jugendliche erforschen Spuren der NS-Zeit in OWL

Was ist in der Zeit des Nationalsozialismus in Ostwestfalen-Lippe passiert, und was müssen wir tun, damit sich Derartiges niemals wiederholt? Wie sehen Diskriminierung und Rassismus heute aus, und was können wir dagegen unternehmen? Diese Fragen sind angesichts des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar ganz aktuell. Im Projekt **MyHistoryMap OWL** der Bildungsstätte Haus Neuland beschäftigen sich Jugendliche mit dem Themenkomplex und erforschen Orte des Erinnerns an ihrem eigenen Wohnort.



Rassismus und Diskriminierung früher und heute

Die Wewelsburg in Büren, das Hermannsdenkmal in Detmold oder das Stalag 326 in Schloß-Holte Stukenbrock sind nur einige Orte in Ostwestfalen-Lippe, deren Geschichte durch die NS-Zeit geprägt ist. Wer einmal vor Ort war, steht oft ganz im Eindruck der historischen Ereignisse und kann diese dadurch besser verstehen

und kritisch hinterfragen. „Die meisten Jugendlichen, mit denen wir diese Orte bisher besucht haben, waren wirklich schockiert über die drastischen Auswirkungen des NS Regimes direkt vor der eigenen Haustür. Dadurch haben sie angefangen, sich intensiv und aus eigenem Antrieb mit der nationalsozialistischen Vergangenheit auseinanderzusetzen“, erläutert Felix Tiemann, der das Projekt vom Haus Neuland gemeinsam mit seinem Kollegen Steffen Steinmann durchführt.

Gefördert wird MyHistoryMap OWL von der Bundeszentrale für politische Bildung. Seit Projektbeginn Anfang 2020 hat das Team – trotz Corona – rund 80 Teilnehmende in sieben Gruppen erreicht.

„Ganz wichtig ist uns auch, den Blick in die Vergangenheit durch die Betrachtung von gegenwärtigen Formen der Diskriminierung und des Alltagsrassismus zu vertiefen. Die Jugendlichen haben sich intensiv mit der Frage beschäftigt, was sich eigentlich ändern muss, um Menschenfeindlichkeit zu vermeiden und eine vielfältige, tolerante Gesellschaft zu fördern“, betont Projektkoordinator Steffen Steinmann.

Broschüre und digitale Karte informieren über Orte des Erinnerns

So sind Videos und Podcasts zu mehreren Orten des Erinnerns entstanden. Diese Ergebnisse sind online auf der HistoryMap OWL zu finden. Zudem dokumentiert eine Broschüre, die Anfang Januar erschienen ist, alle im Projekt behandelten Orte.



Auf geschichtsträchtiger Exkursion

Sie kann auf der Projekt-Webseite www.historymap.de angeschaut oder als gedrucktes Exemplar bestellt werden – eine E-Mail an history@haus-neuland.de genügt.

Kostenlose Ostercamps für Jugendliche geplant

Interessierte Schulen können sich auch weiterhin im Haus Neuland melden. Da das Projekt von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert wird, ist die Teilnahme für die Schulen kostenlos. Bis Ende April 2021 läuft MyHistoryMap OWL noch.

Zum Abschluss sind zwei kostenlose Camps in den Osterferien geplant – wenn die Pandemiesituation es zulässt. Die Camps sollen unter dem Titel **‘MyHistory OsterCamp – Vergangenheit erfahren, Zukunft gestalten’** vom **29. März bis 1. April** sowie vom **6. bis 9. April 2021** im Haus Neuland stattfinden und richten sich an Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren. Exkursionen, Gespräche mit Expertinnen und Experten sowie die Produktion eigener Videos gehören zum viertägigen Programm. Übernachtung und Verpflegung im Haus Neuland sind inklusive. Mehr Informationen gibt es bei den Projektkoordinatoren Felix Tiemann und Steffen Steinmann unter history@haus-neuland.de.



Felix Tiemann (links),
Steffen Steinmann
(unten)





Strellmann
Gebäudetechnik GmbH



Blome
Gebäudetechnik
GmbH & Cie. KG



Münchgesang
Gebäudetechnik GmbH

Münchgesang Gebäudetechnik GmbH
Telefon 05206-1081
Waldstr. 41 und Warthestr. 4 in Bielefeld
info@muenchgesang-gebuedetechnik.de
www.muenchgesang.de

Wir sind Mitglieder der:



Schuhsammlung der Kolpingsfamilie Jöllenberg

Fast jeder hat zu Hause Schuhe, die nicht mehr getragen werden, aber noch tragbar sind. Sie gehören auf keinen Fall in die Mülltonne und können stattdessen noch von Menschen aufgetragen werden, denen es nicht so gut geht wie uns.

Benötigt werden Sommer- und Winterschuhe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Dieses Schuhwerk (bitte paarweise bündeln!) kann am

Sonnabend, 13. Februar von 9 bis 12 Uhr

im Graf-von-Galen-Haus der kath. Liebfrauenkirche in Jöllenberg abgegeben werden. **Bitte nicht in den dortigen Kleidercontainer werfen und an die Gesichtsmaske denken.**

Sie erreichen das Graf-von-Galen-Haus von der Vilsendorfer Straße aus über den Liebfrauenweg oder die Wordstraße.

Der Erlös aus dieser bundesweiten Sammelaktion kommt der Internationalen Adolph-Kolping-Stiftung und somit letztlich sozialen Einrichtungen des Kolpingwerkes zu gute.

Manfred Bartsch



Caritas-Seniorenreisen: Erholsame Urlaubstage mit Reiseleitung

Allein starten und doch in Gemeinschaft einen erholsamen Urlaub erleben.

Die Caritas-Seniorenfreizeiten bieten Gelegenheit zur Begegnung und sind eine Chance zur seelischen, geistigen und körperlichen Anregung. Ehrenamtliche erfahrene Begleiterinnen und Begleiter sind dabei AnsprechpartnerInnen und stehen hilfreich zur Seite. Sie organisieren z. B. Ausflüge oder bereiten gemeinsame Feste vor.

Die Reiseleitungen sind ausschließlich für unsere Reisegruppen zuständig und schon bei der Anreise bis hin zur Abreise dabei.

Der aktuelle Seniorenreisekatalog für 2021 ist ab sofort kostenlos erhältlich:

- Caritasverband Bielefeld e.V.
Ruth Krüper
Turnerstraße 4, 33602 Bielefeld
Tel.: 0521 / 96 19 -101
eMail: krueper@caritas-bielefeld.de

Mit Gewalt oder mit Menschen?
Schutz und Perspektiven für Geflüchtete im Nahen Osten.
misereor.de/mitmenschen

MIT MENSCHEN. MISEREOOR
IHR HILFSWERK



Ev.-Luth. Versöhnungs-Kirchengemeinde Jöllenberg

Gottesdienste noch online, Gemeindeversammlung verschoben

Mit Rücksicht auf das aktuelle Infektionsgeschehen verzichtet die Ev.-Luth. Versöhnungs-Kirchengemeinde Jöllenberg vorerst weiterhin auf Präsenzgottesdienste. Stattdessen lädt sie zu **Online-Andachten** im Wechsel aus einer ihrer drei Kirchen ein. Sie können **sonntags ab 10 Uhr** – und jederzeit später – auf der Webseite der Gemeinde aufgerufen werden:

www.versoehnungs-kirchengemeinde.de

Im **Februar** sind folgende Online-Andachten geplant:

- **07. Februar** Pfarrer Dr. Andreas Kersting
aus der Auferstehungskirche Theesen
- **14. Februar** Pfarrer Jürgen Michel
aus der Marienkirche Jöllenberg
und ab **17.30 Uhr Punkt6-Gottesdienst per ZOOM**
mit Pfarrer Lars Prüßner
- **21. Februar** Pfarrer Marcus Brünger
aus der Epiphaniaskirche Vilsendorf
- **28. Februar** Pfarrer Lars Prüßner
aus der Auferstehungskirche Theesen

„Sollte es die öffentliche Lage erlauben, laden wir natürlich schon früher wieder zu Präsenzgottesdiensten ein“, versichert Pfarrer Marcus Brünger als Vorsitzender des Presbyteriums.

Auf jeden Fall findet die diesjährige Gemeindeversammlung nicht wie vorgesehen am 7. Februar statt. Ein Ersatztermin wird festgelegt, sobald absehbar ist, wann man sich wieder in größeren Gemeinschaften treffen kann.

Ursprünglich sollte die Gemeindeversammlung in diesem Jahr den Auftakt eines mehrtägigen Besuchs bilden, zu dem sich das Leitungsteam des Kirchenkreises Bielefeld in der Versöhnungs-Kirchengemeinde angekündigt hatte. Diese Visitation ist nun auf dem Februar 2022 verschoben worden.

Dr. Bettina Maoro-Bergfeld

Werner Lippert
Steuerberater

Oliver Lippert
Rechtsanwalt

Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 8:00–16:00 Uhr
Fr. 8:00–12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Büros:
Westerfeldstraße 8
(im Volksbankgebäude)
33611 Bielefeld
Telefon 05 21/9 89 11 60
Fax 05 21/98 91 16-29

Jöllenbecker Heide 20
33739 Bielefeld
Telefon 0 52 06/91 31 0
Fax 0 52 06/91 31 21

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Buchhaltung/Jahresabschlüsse
- Steuererklärungen
- Bau-/Lohnabrechnungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Unternehmens-/Existenzgründungsberatung
- Erbschaftsteuerliche Beratung
- Unternehmensnachfolge
- Steuerstrafrecht
- Mietrecht/Arbeitsrecht
- Wirtschaftsrecht
- Gesellschaftsrecht
- Internationales Steuerrecht
- Englische Limited

E-Mail: info@stb-lippert.com



ACE betont Förderungsbedarf der öffentlichen Hand ÖPNV der Zukunft braucht emissionsfreie Fahrzeuge

Der ACE Auto Club Europa begrüßt den Vorstoß des Bundeskabinetts, für die Neuanschaffung von Fahrzeugen der öffentlichen Hand verpflichtende Quoten für alternative Antriebe vorzuschreiben. Zur Umsetzung der Verkehrswende von Verkehrs- und Entsorgungsbetrieben, Paket- und Postzustellern sowie Behörden fordert der ACE, Deutschlands zweitgrößter Autoclub, die finanzielle Unterstützung durch die Bundesregierung.

Um die Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen, ist auch der ÖPNV gefordert, klimafreundlicher zu werden und zur Senkung der CO₂-Belastung im Straßenverkehr beizutragen. „Die Verkehrswende muss jetzt in Fahrt kommen. Die neuen Quoten für den Umstieg auf alternative Antriebe sind ein unumgänglicher und richtungsweisender erster Schritt – mit positivem Nebeneffekt: Elektromobilität wird im Bus für alle erfahrbar“, betont Christoph Birnstein, Vorsitzender des ACE-Kreises Ostwestfalen-Lippe. 100 Prozent emissionsfreie Fahrzeuge in den öffentlichen Flotten müssen langfristiges Ziel sein. Denn nur ein klimaneutraler ÖPNV ist zukunftsfähig, so die Position des ACE.

Christoph Birnstein sieht Handlungsbedarf auch in OWL und verweist auf den vom Bundeskabinett verabschiedeten Gesetzentwurf. Dieser basiert auf einer europäischen Richtlinie von 2019 über die Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge, die sogenannte Clean-Vehicle-Directive. Die Einführung entsprechender Quoten ist somit Pflicht. Dabei spielt es keine Rolle, ob Elektroantriebe oder wie von moBiel favorisiert, Wasserstoffantriebe für die Busse verwendet werden.

„Die Umsetzung muss in Deutschland wie in ganz Europa erfolgen. Frankreich, Italien und Polen sind uns diesen Schritt bereits voraus. Dass die Auflagen für viele Unternehmen nicht zuletzt angesichts der angespannten wirtschaftlichen Lage durch die Corona-Pandemie eine Herausforderung



sind, steht außer Frage. Damit gerade kleine Privat-Unternehmen, die Dienstleistungen für den Staat und die Kommunen erbringen, bei der notwendigen Verkehrswende nicht auf der Strecke bleiben, ist der Bund dringend aufgefordert, finanziell zu unterstützen, wo Bedarf herrscht.“

Anfang August soll das neue Gesetz in Kraft treten, im Zuge dessen dürfen bis Ende 2025 noch 55 Prozent der Neuanschaffungen auf Dieselbusse entfallen. Bis Ende 2030 werden die Auflagen nochmals verschärft: 32,5 Prozent der neuangeschafften Fahrzeuge müssen ‚saubere Busse‘ sein, die mit Gas oder synthetischen Kraftstoffen betrieben werden. Weitere 32,5 Prozent dürfen weniger als ein Gramm CO₂ je gefahrenen Kilometer ausstoßen. Höchstens 35 Prozent neue Dieselbusse sind dann vorgesehen.



Fastenurse online Der Frühling beginnt ...

und mit ihm erfüllt uns der Wunsch, die vergangenen Monate hinter uns zu lassen, Ballast abzuwerfen und mit Leichtigkeit die Stimmung der Natur nachzuahmen.

Für den Frühjahrsputz in unserem Körper ist genau jetzt die richtige Zeit. Sie hatten es sich schon lange vorgenommen? Dann bietet sich Ihnen hier die Gelegenheit. In der Gruppe finden Sie Unterstützung Ihre guten Vorsätze umzusetzen und durchzuhalten. Eine Woche Fasten entlastet Ihren Körper so intensiv, dass Sie Entgiftung und Entschlackung wahrlich spüren können. Sie starten mit einem neuen Körpergefühl, befreit und mit neuem Schwung in eine gute Zeit.

Fasten kann man auf viele verschiedene Art und Weise. So biete ich in diesem Frühjahr in meiner Praxis gleich zwei verschiedenen Methoden an, **das klassische Heilfasten** und das **Basische Fasten**.

Beide Methoden führen uns durch den Verzicht bzw. das Fasten bestimmter Lebensmittel, hin zu einer elementare Umstellung unseres Stoffwechsels und einem verbesserten Körpergefühl.

Ist der Anfang durch eine Woche gemeinsamen Fastens gemacht und die alten Gewohnheiten schon einmal durchbrochen, haben Sie die ersten Erfolgserlebnisse für sich gesammelt. Ausgerüstet mit der Erfahrung, dass Veränderungen möglich sind, starten Sie anschließend wieder in Ihren Alltag.

Sind Sie neugierig geworden und möchten sich gerne von erfahrenen Menschen begleiten lassen? Sind Sie offen für Veränderungen und den Austausch in der Gruppe?

So begleiten ich Sie durch eine Woche, in der wir uns regelmäßig virtuell treffen und sich viel Raum für Erfahrungsaustausch in der Gruppe bietet. Aus dem großen Schatz der Naturheilkunde nutzen wir Methoden zur Entschlackung und Ausleitung, und unterstützen somit tatkräftig unseren Körper bei der Arbeit. Lassen sie sich von sich selbst und Ihrer Wandlungsfähigkeit überraschen.

Wenn sie gerne etwas in ihrem Leben verändern wollen, ist diese Woche eine guter Auftakt dafür.

Melden Sie sich gern per mail oder telefonisch an, dann erhalten sie alle weiteren Informationen.

- **Heilfasten-Woche 13.03.- 19.03.2021**
Info-Abend: 16.02.2021 um 20 Uhr
- **Basische-Fasten-Woche 20.03.- 26.03.2021**
Info-Abend: 17.02.2020 um 20 Uhr
- **Online-Treffen:** Mo/Di/Do jeweils von 19 bis 20.30 Uhr
Sonnabend 11 bis 14 Uhr
- **Ort:** Naturheilpraxis Claudia Thole,
Floldenkamp 19, 33611 Bielefeld
- **Begleitung:** Heilpraktikerin Claudia Thole
- **Kosten:** 50,- € inkl. Begleitmaterial

Anmeldung und weitere Infos unter:

Claudia Thole, Tel.: 0171 5381 705 oder
email: naturheilpraxis-thole@t-online.de

NATURHEILPRAXIS CLAUDIA THOLE

Therapieangebote:

- 🌀 Bioresonanztherapie
- 🌀 Ernährungsberatung nach TCM
- 🌀 Akupunktur
- 🌀 Allergie Behandlung
- 🌀 Eigenblut Therapie
- 🌀 Vitamin-C Hochdosistherapie
- 🌀 Iris Diagnostik
- 🌀 Klassische Naturheilverfahren



Heilpraktikerin Claudia Thole • Floldenkamp 19 • 33611 Bielefeld
Telefon: 0521/32 92 181 eMail: naturheilpraxis-thole@t-online.de
Mobil: 0171-5381705 Internet: www.naturheilpraxis-thole.de



Elektromobilität zahlt sich aus: In fünf Schritten zur Innovationsprämie

Elektrisch unterwegs zu sein macht sich aktuell doppelt bezahlt: Wer jetzt umsteigt, wird mit einem besonders hohen Umweltbonus belohnt. Während der Herstelleranteil direkt beim Kauf des Fahrzeugs als Nachlass verrechnet wird, flattert der bis Ende 2025 verdoppelte staatliche Zuschuss – die Innovationsprämie – nicht automatisch ins Haus. Christoph Birnstein, ACE Kreisvorsitzender in Ostwestfalen, informiert in fünf Schritten darüber, wie die Innovationsprämie auf dem Konto landet.

1. Förderanspruch prüfen

Um schon vor dem E-Auto-Kauf zu wissen, welche Fahrzeugmodelle antragsberechtigt sind, lohnt sich ein Blick in die Liste der förderfähigen Fahrzeuge des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Aktuell profitieren sowohl batterieelektrische Fahrzeuge als auch Brennstoffzellenfahrzeuge und Plug-in-Hybride von der Innovationsprämie. Gefördert wird die Anschaffung neuer Fahrzeuge, die nach dem 3. Juni 2020 zugelassen wurden, sowie unter bestimmten Voraussetzungen auch junge Gebrauchte mit erstmaliger Zulassung nach dem 4. November 2019. Egal ob Privatperson, Unternehmen, Stiftung, Körperschaft oder Verein – wer ein förderfähiges Fahrzeug kauft oder zum Eigennutz leaset, kann einen Antrag stellen. Wie hoch der Fördersatz ausfällt, ist abhängig vom Nettolistenpreis bzw. der Leasingdauer. Voraussetzung ist immer eine Mindesthaltedauer von sechs Monaten.



ACE-Tipp: Der Umweltbonus ist mit weiteren öffentlichen Fördermitteln kombinierbar. Für Privatpersonen besteht die Fördermöglichkeit privater Ladepunkte für Elektroautos, die vor Bestellung der Wallbox im KfW-Zuschussportal beantragt werden kann. Handelt es sich um einen Dienstwagen, lohnt es sich, zusätzlich den eigenen Anspruch im Hinblick auf folgende Förderprogramme zu prüfen: die Förderrichtlinien Elektromobilität und Markthochlauf NIP2 des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), das Sofortprogramm „Saubere Luft“ und das Flottenaustauschprogramm „Sozial und Mobil“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU).

2. Unterlagen zusammenstellen

Je nachdem, ob ein antragsberechtigtes Fahrzeug gekauft oder geleast wurde, sind verschiedene Unterlagen Voraussetzung für die Antragstellung der Innovationsprämie und sollten bestenfalls schon vorher vorliegen. Bei Kauf eines Neuwagens reicht die Rechnung aus. Im Falle eines Gebrauchtwagens ist ein Nachweis über den Listenpreis des Neufahrzeugs sowie eine Erklärung über die maximale Laufleistung des Fahrzeugs von 15.000 Kilometern zum Erwerbszeitpunkt vorzulegen. Letztere muss über das Formular „Nachweispaket von

Gebrauchtwagen“ amtlich anerkannt bestätigt werden. Erfolgt der Antrag für ein Leasingfahrzeug, sind der Leasingvertrag nebst Nachweis der verbindlichen Bestellung sowie die Kalkulation der Leasingrate relevant.

ACE-Tipp: Fehlende Unterlagen zu einem bereits gestellten Antrag können über die Upload-Seite des BAFA nachgereicht werden.

3. Antrag stellen

Ob für ein Fahrzeug oder mehrere – die Antragstellung muss online über das elektronische Antragsformular des BAFA erfolgen. Abgefragt werden Name, Anschrift und Kontoverbindung des Fahrzeughalters. Daneben muss dieser durch Anklicken entsprechender Kästchen bestätigen, dass für das Fahrzeug kein zweiter Antrag gestellt und der Herstelleranteil des Umweltbonus ausgezahlt wurde. Wichtig: Der Herstelleranteil am Umweltbonus wird nicht unmittelbar „ausgezahlt“, sondern durch einen Preisnachlass beim Autokauf beglichen. Ob der ausgeschriebene Preis im Autohaus den Rabatt schon beinhaltet, ist dringend vor dem Kauf zu klären, um auch bei der Antragstellung der Innovationsprämie auf der sicheren Seite zu sein.

Wenn das Online-Formular ausgefüllt ist, werden die erforderlichen Unterlagen hochgeladen. Wichtigste Voraussetzung für den Antrag ist, dass das antragsberechtigte Fahrzeug bereits zugelassen ist. Achtung: Fehlt die Zulassung und der Antrag wird trotzdem gestellt, kommt es zur Ablehnung und der Antrag kann nicht wiederholt werden.

ACE-Tipp: Den Antrag möglichst zeitnah nach der Zulassung stellen. Zwar bleibt nach der Zulassung ein Jahr Zeit, um die Innovationsprämie zu beantragen, jedoch kann die Bearbeitung der Anträge derzeit sowohl pandemiebedingt als auch durch die hohe Nachfrage mehrere Wochen dauern.

4. Wahrheitsgemäße Angaben bestätigen

Wurde der Antrag übermittelt, gilt es auf eine E-Mail zu warten, die den Antragseingang bestätigt. Der Empfang dieser ist wichtig, denn sie enthält neben der Druckansicht des Antrags auch die „Bestätigung der wahrheitsgemäßen Angaben“. Dieses Dokument muss ausgedruckt, unterschrieben und ggf. mit einem Firmenstempel versehen eingescannt werden. Anschließend wird es über das Upload-Portal hochgeladen – dazu den Themenbereich „Förderprogramm Elektromobilität – FEMS (ab 01.09.2020)“ auswählen und die eigene Vorgangsnummer eingeben.

5. Auszahlung abwarten

Erst nachdem der Antragsteller über das Formular bestätigt hat, wahrheitsgemäße Angaben gemacht zu haben, werden die eingereichten Unterlagen geprüft. Anschließend heißt es, auf den Zuwendungsbescheid warten. Die Auszahlung des Bundesanteils am Umweltbonus erfolgt dann auf das im Antragsformular angegebene Konto.





Ralf Busse



SCHMIDT
Kfz.-Rep. Werkstatt

- HU/AU • Inspektion
- Karosseriearbeiten • Reifenservice
- Klimaanlage-Service • Ölservice

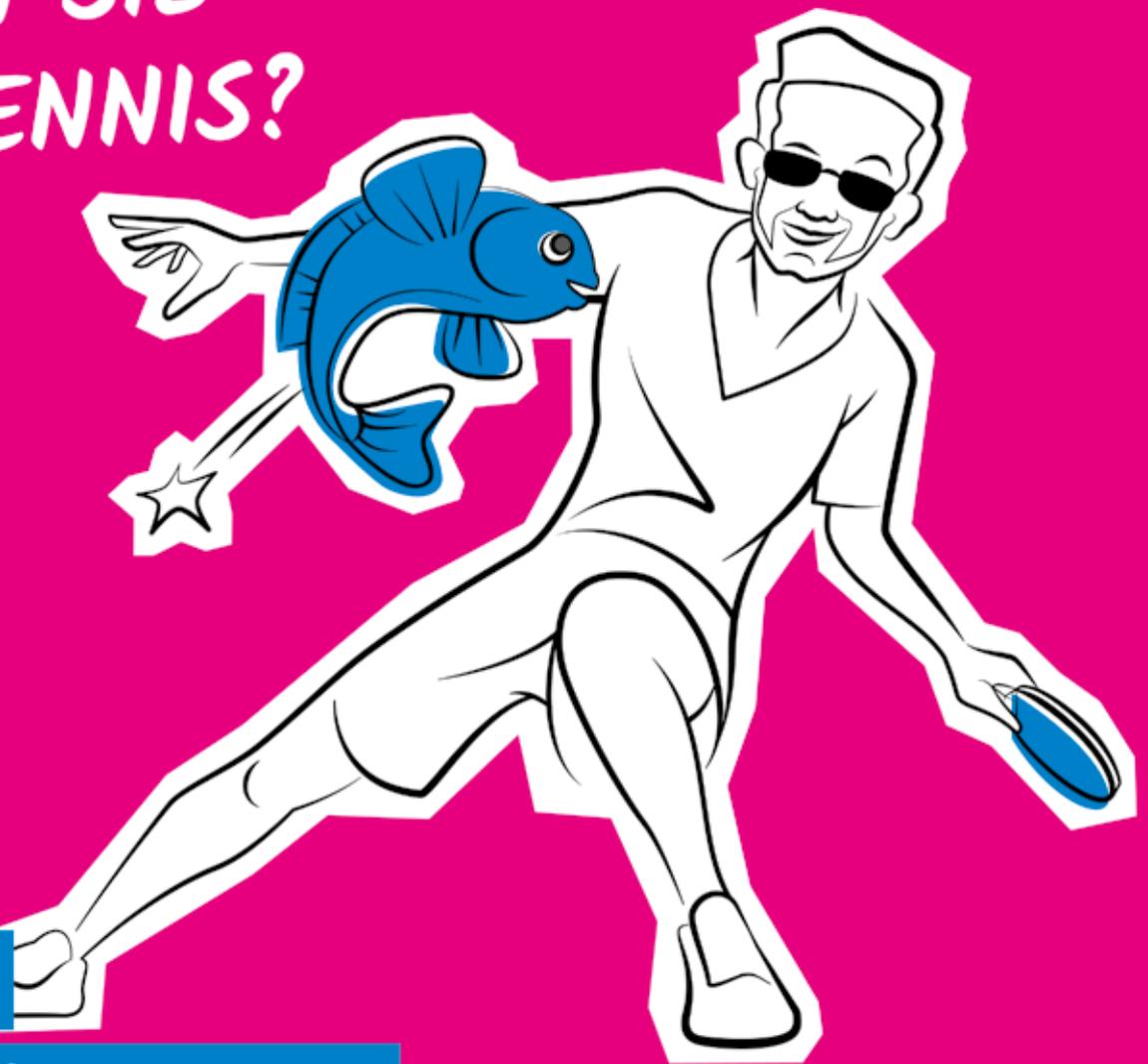
Tiesloh 3 • 33739 Bielefeld
Tel. 0 52 06 70 100 • Fax 70 200



Olaf Hütker

Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag 8.00 - 17.00 Uhr • Freitag 8.00 - 15.00 Uhr

SPIELEN SIE FISCHTENNIS?



Mit Gerland

wieder richtig verstehen.

TESTHÖRER GESUCHT!

- EINZIGARTIG:** Die innovative Philips SoundMap Technologie mit Premium-Störlärmmanagement
- LEISTUNGSSTARK:** Genug Leistung für fast jeden Hörverlust, über Nacht geladen einsatzbereit für den ganzen Tag
- VERNETZT:** Das weltweit erste Philips Hörsystem für direktes Streaming vom iPhone und Android-Geräten

Philips Hörsysteme jetzt bei Gerland testen!

Vereinbaren Sie einen Termin in der Filiale in Bielefeld-Jöllenbeck unter Tel. 05206.9164999 oder online unter gerland.de/testhoerer

NEU!



Philips HearLink Hörsysteme gibt es in verschiedenen Modellen. Die akkubetriebenen Hörsysteme sind sehr dezent und bieten erstklassige Technik.

50
JAHRE

Gerland Hörgeräte

Jöllenbecker Str. 583 | 33739 BI-Jöllenbeck
Tel. 05206.9164999 | joellenbeck@gerland-bielefeld.de
www.gerland.de | 25 x in OWL

Gerland
H Ö R G E R Ä T E